

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehntelne Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 169.

Halle, Dienstag den 23. Juli  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

## Deutschland.

Berlin, d. 21. Juli.

Die von einem hiesigen Blatte gebrachte Nachricht, daß die Wahlen zum Norddeutschen Reichstage am 15. August stattfinden sollen, ist der „Nordb. Allg. Ztg.“ zufolge nicht minder verfrüht als eine frühere, welche den 23. Aug. als Termin angab. Die Feststellung des Wahltermins ist, wie auch dem Magistrat von Berlin so eben noch auf eine von demselben an das Ministerium des Innern gerichtete Anfrage erwidert worden, bis jetzt noch nicht erfolgt, steht aber, wie wir hören, in den nächsten Tagen zu erwarten.

Das Mobiliar des Abgeordnetenhauses wird gegenwärtig aus dem Concertsaal des Schauspielhauses nach dem alten Sitzungssaal am Dönhofsplatz geschafft. Der Umbau ist also vollendet, und es läßt sich annehmen, daß auch die Sitzungen des Reichstages in dem alten Saale stattfinden werden, da sich der des Herrenhauses als zu klein erwiesen hat.

Für die Artillerie steht, wie bereits früher gemeldet, die Errichtung einer Schießschiele in Berlin bevor, welche unmittelbar von der General-Inspection der Artillerie ressortirt. Außer dem Director, in der Person eines Stabsofficiers, sollen von jedem Feld- und Festungs-Regiment je 1 Officier, sowie 3 Unterofficiere und Obergefeiten abkommandirt werden. Der Zusammentritt findet jedesmal am 1. April und der Schluß des Lehrcurses am 1. October statt.

In den neuen Provinzen ist man zum Theil mit der durch die Verordnung vom 5. d. M. nach Analogie des Erlasses vom 9. März 1819 vorgenommenen Einföhrung der preussischen Bestimmungen über die rechtliche Natur der Veräußerlichkeit und Verwaltung der zu den Domainen und Regalien gehörenden Vermögens-Objecte wenig einverstanden, nachdem die einheimischen Bestimmungen erst nach aufzudeckenden Conflicten zwischen Regentenhaus und Land festgestellt worden.

Die Eisenbahnwärter auf den Staatsbahnen sollen vom 1. Juli ab bedeutende Gehaltsverbesserungen erhalten. Ein Bahnwärter dritter Klasse, der nur 144 Thaler jährlich hatte, bekommt nun 168 Thaler, also mehr als früher ein Bahnwärter erster Klasse, der bisher mit 165 Thaler besoldet war und nun 200 Thaler empfängt.

Aus Paris erfährt die „Ztbl. Corresp.“, daß die Thätigkeit in allen Zweigen des Militärdienstes eher zu- als abnehme.

Die Nachricht von einer ablehnenden Rückäußerung der dänischen Regierung auf die letzte bekannt gewordene preussische Depesche in der nord-schleswigschen Angelegenheit hat sich nicht bestätigt. Das kopenhagener Cabinet hat in der Sache eine abwartende Stellung eingenommen und scheint eine Anregung zur Lösung der Frage von anderer Seite abzuwarten zu wollen. Die Nachricht, daß Frankreich eine Neutralisirung der Territorien von Alsen und Düppel in Vorschlag gebracht habe, ist wohl als ein Versuch zu betrachten, die öffentliche Stimmung über die Aufnahme dieses Projectes zu prüfen.

Kassel. Die „Hess. Morgenztg.“ meldet: Eine Anzahl der hier wohnenden Mitglieder der letzten Ständeversammlung und ihres bleibenden Ausschusses hat bereits vor etwa 4 Wochen und längere Zeit vor der die Staatscapitalien betreffenden Verordnung in einer Immediat-Eingabe bei dem Könige die Bitte gestellt, den Staatschatz und Eudemialfonds als Provinzialvermögen des vorimaligen Kurfürstentums zu belassen, die bisherige Landesvertretung als Provinzialvertretung beizubehalten, und dieser neben andern Gegenständen die Verwaltung und Verwendung der Revenuen jenes Vermögens zuzuweisen. Der Eingabe war eine Denkschrift über die Geschichte des Staatschatzes, sein rechtliches Verhältnis zum Lande, seine Bedeutung für das Budget beigefügt, und darin zugleich die Verschiedenheit dieses Budgets von dem preussischen hervorgehoben. Eine Antwort ist auf die Eingabe bis jetzt nicht erfolgt. Als bald nach dem Bekanntwerden der Verordnung über

die Staatscapitalien hat eine weitere Berathung jener Männer stattgefunden.

## Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 18. Juli. (N. Z.) Ueber die Reise des Kaisers nach Paris circuliren noch immer die verschiedensten Versionen, die Nachricht der „Presse“, daß sie definitiv aufgegeben sei, ist jedenfalls falsch, so wie man denn überhaupt irren würde, wenn man der von diesem Blatte dem österreichisch-französischen Allianzprojecte gegenüber beobachteten Haltung eine tiefere Bedeutung beimessen wollte. Es giebt Leute, welche der Ansicht sind, daß die Sprache dieser den Regierungskreisen nahe stehenden Zeitung keinen andern Zweck habe, als die wahre Lage zu verschleiern. Gewiß ist jedenfalls, daß in den entscheidenden Kreisen durchaus nicht jene schroffe Haltung Frankreich gegenüber herrscht, welche in den Spalten der „Presse“ sich kundgiebt. — Das Wallen-Regiment „Fürst Schwarzenberg“, so wie zwei Jägerbataillone sind nach Kroatien beordert worden, um die dortigen Garnisonen zu verstärken. Das ungarische Ministerium soll entschlossen sein, nunmehr energisch in Kroatien vorzugehen und den Umtrieben, mit welchem einige Duzend angeblich russischer Agenten unter dem Schutze ihrer Beamtenstellung die treue Bevölkerung irre zu leiten suchen, ein Ende zu machen, da sonst die Konsolidirung der politischen Neugefaltung sich ins Endlose zu verschieben droht. — Die Nachricht der Pariser „Situation“, daß Herr v. Beust wegen des Konkordats schon länger als einen Monat mit dem Papste resultatlos unterhandelt, ist falsch; gleichwohl ist es gewiß, daß die päpstliche Kurie auf das Unzweideutigste ihre Abneigung zu erkennen gegeben hat, mit dem protestantischen Reichskanzler zu unterhandeln. Herr v. Beust wird nichts übrig bleiben, als unter Berufung auf das Nothrecht des Staates mit dem Konkordate zu brechen. Müßte diesem Nothrechte die Bankakte weichen, so wird es wohl auch das Konkordat zu befeitigen im Stande sein. — Der ungarische Reichstag soll schon in sehr kurzer Zeit, wie es heißt, jedenfalls Anfangs August, wieder zusammentreten. Von der Berufung des kroatischen Landtags hat es vorläufig sein Abkommen erhalten.

Aus Triest, d. 15. Juli, wird dem „Abdr.“ geschrieben: Gestern fand die erste Zusammenkunft zwischen Ihrer Majestät der Königin der Belgier und der Kaiserin von dem bevorstehenden Besuche etwas doch erwähnen zu müssen glaubte, meinte sie, es könne Feder, der wolle, zu ihr kommen. Und während der ganzen Unterredung trug die Kaiserin der Königin nicht ein einziges Mal an, mit ihr Miramare besuchen zu wollen, wo sie sonst doch gern die Zierden dieses schönen Schlosses toben hörte. Schwerlich wird sie sich dazu entschließen, für jetzt den Aufenthaltsort zu wechseln. Was ihren eigentlichen Zustand anbelangt, ist derselbe sich noch immer gleich geblieben. Es vergehen zuweilen Tage, an denen sie durchaus nicht zu bewegen ist, etwas zu sich zu nehmen. Dr. Stek muß alle Ueberredungskünste anwenden und erreicht seinen Zweck nur schwer. Nur der Hunger im wahren Sinne des Wortes zwingt sie endlich, etwas zu sich zu nehmen. Ihre Briefe lassen freilich nichts von Alledem ahnen, was in ihrem Innern vorgeht, aus ihnen spricht der klarste Geist, aber der Wahn, vergiftet zu werden, ist noch immer stark ausgeprägt.

## Italien.

Aus sicherer Quelle erfährt man, daß der italienische Staatschatz jetzt täglich für zwei Millionen Francs Schulden macht. Die Staatskassen sind vollständig leer. Das Haus Rothschild in Paris soll übrigens geneigt sein, mit der italienischen Regierung wieder in Unterhandlung zu treten. Es erwartet deshalb Rattazzi selbst in Paris.

## Frankreich.

Paris, d. 20. Juli. An der Vermehrung der Armee wird thätig weitergearbeitet. Durch die Reorganisation von zwei Compagnien

für jedes Infanterie-Regiment stehen zahlreiche Beförderungen zu Hauptleuten, Ober- und Unter-Lieutenants bevor, die bereits in den nächsten Tagen im „Armee-Moniteur“ werden angezeigt werden. Auch in der Artillerie und dem Genie wird man viele neue Officierstellen schaffen. — Man hat hier erzählt, daß Madame Rattazzi, die sich bekanntlich seit etwa 14 Tagen hier aufhält, Befehl erhalten hätte, Frankreich zu räumen. Morgen früh wird der „Moniteur“ eine Widerlegung dieses Gerüchtes bringen.

Die gestern erfolgte Verurtheilung des Herrn Germain Caffé zu drei Monaten Gefängniß, weil er zur Zeit der Anwesenheit des Czaren „Vive la Pologne!“ gerufen, wird vielleicht den Unmuth, den man in Petersburg über den Berezowski bewilligten „milderen Umstände“ empfunden, etwas gemildert haben. Dafür ist aber hier der allgemeine Unwille um so größer.

Die Agitation zu Gunsten der dänischen Nordschleswiger nimmt immer größere Dimensionen an. Der algemeintliche politische Director des „Siecle“, Herr Havin, will sich jetzt an die Spitze der Sammlungen für die Vertriebenen stellen. Auch in den Provinzen gewinnt diese Bewegung an Consistenz, und so weisen beispielsweise die Eifen eines kleinen maritimen Vocalklattes bereits 1200 Franken auf. Zu dem großen Banket, welches dänische Journalisten in Kopenhagen zu Ehren der französischen Presse veranstalten, werden sich von hier 45 Personen, theils Deputirte, theils Schriftsteller, nach der dänischen Hauptstadt begeben, als deren Gäste sie sich dort betrachten sollen.

Warum die Kaiserin nach England reist, erklärt der „Constitutionnel“ folgender Maßen: Die Königin hatte die Kaiserin eingeladen, der großen Flottenrevue zu Spithead am 17. beizuwohnen. Da die Kaiserin sich entschuldigt hatte wegen der traurigen Ereignisse in Mexiko, so hat die Königin gebeten, wenigstens zwei Tage mit ihr in ihrem reizenden Lustschlosse auf der Insel Wight zuzubringen. Ihre Maj. wird sich am 22. Juli hinbegeben und incognito reisen.

### Großbritannien und Jeland.

**London, d. 18. Juli.** Die Flottenrevue in Spithead ist durch Wind und Wetter gestört worden. In zwei langen Linien lagen dem Range und der Größe nach die neunundvierzig Kriegsschiffe (armirte Transportfahrzeuge waren nicht eingerechnet) vor Anker, eine Armada, die obwohl im Aeußeren nicht so imposant, wie die Linienchiffe und Fregatten bei Revuen vergangener Tage, doch wohl das stärkste Geschwader ist, das seit Einführung der Panzerschiffe vereinigt war. Die Totalstärke der 49 Fahrzeuge, in der Gesamtzahl ihrer Geschütze ausgedrückt, betrug 1092 Feuerstücke, die Summe der Dampfkraft wird auf 22 500 Pferdekräften berechnet und die Flotte besaß zusammen einen Tonnengehalt von 102 000 Tonnen. In all diesen Zahlen war das gestrige Manöver-Geschwader der Flotte, womit Sir Charles Napier 1854 in der Dille erlitten, überlegen. Fast man indessen Zahlen allein in's Auge, so verschwinden beide Flotten gegen die Armada, die von der Königin und dem Prinzen Albert im Jahre 1856 in Spithead besichtigt wurde. Nicht weniger als 300 Fahrzeuge schaukelten damals auf dem gestrigen Manöverplatze, darunter 26 Schrauben-Linienchiffe und 90 Fregatten ersten Ranges. Das erste Signal, das auf der königlichen Yacht gegeben wurde, befahl den Schiffen vor Anker liegen zu bleiben und die Revue war demnach, was den Manövertheil anbetrifft, abbestellt. Langsam kam dann die „Victoria and Albert“ an der Spitze des kleinen bevorzugten Geschwaders zurück und befand sich schon zwischen den Schiffen der Flotte, ehe der erste Salutschuß von dem dänischen Fahrzeuge „Noder Strom“ von einem andern am Bord einer italienischen Korvette beantwortet wurde, dann aber sollte unendlich Donner über die Wasserfläche bis die Wasserstraße passirt war. Als dann folgte das Signal „fertig zum Treffen“ und wieder folgte für 20 Minuten eine Kanonade ohne Gleichen. Während dieser Zeit lag die „Victoria and Albert“, um das Schauspiel zu betrachten, vor Anker, umgeben von den übrigen Schiffen, um die sich wieder eine Menge kleiner zudringlicher Yachts drängten. Als der Rauch sich verzog, signalisirte die königliche Yacht, ob es möglich sei, die Forts mit den Kanonenbooten anzugreifen, was alsbald bejahend beantwortet und ausgeführt wurde. 16 Kanonenboote lichteten die Anker und begannen nun ihrerseits ein heftiges Feuer gegen die Landbefestigungen und Batterien, die aus ihren schweren Positionsgeschützen dasselbe nachdrücklich erwiderten. Noch während dieses kleinen Manövers andauerte, kehrte die königliche Yacht mit ihrem Gefolge zurück und die Königin besuchte zum Abschied noch den Sultan am Bord der „Alberta“. Als der hohe Gast, von der Flotte begrüßt, sich ans Land begab, trug er das blaue Band des Hofenbänd Ordens, das Abdul Medjid seiner Zeit ebenfalls besessen. Bei seiner Rückkehr wie bei seiner Ankunft empfing das Volk den Padschah mit lebhaftesten Zurufen. Gegen 9 Uhr begann die Illumination der Flotte, ein prächtiges Schauspiel, bei dem indessen auch die unglückselige Witterung viel Eintrag that.

### Donau-Fürstenthümer.

Die Wiener Blätter bringen folgende Mittheilung aus Galacz: Gestern (17. Juli) wurden zehn Israeliten unter dem Vorwande der Bagdadbondage zur Deportation, soll wohl besten zur Abschiebung an die Grenze, verurtheilt und demgemäß im freien Wege über die Donau transportirt und an das türkische Ufer gesetzt. Die Türken brachten sie wieder an das rumänische Ufer zurück und dort wurde ihre Landung mit dem Bajonnet verbunden. Die Türken, statt die Unglücklichen wieder mitzunehmen, schießen sie ans Ufer, von wo sie ins Wasser getrieben wurden; ja, laut Nachrichten über den Vorfall aus anderer Quelle hätten die Türken die zehn Israeliten, als sie nicht ans Land gelassen wurden, einfach ins Wasser geworfen. Thatsache ist, daß die moldo-walachischen Wäldern unter dem Vorwande der Bagdadbondage jeden Juden, dessen sie habhaft werden können, einsperren oder

abschieben, und daß Greuelthaten wie die in Galacz nicht vorkommen könnten, wenn in den Donaufürstenthümern der liberale Minister des Innern, Herr Bratiano, sich nicht trotz aller Klamationen der Mächte in den Reif gesetzt hätte, allmählig die Donaufürstenthümer von den Juden zu säubern. (Nach einem Telegramm der „N. fr. Pr.“ haben drei in der Donau den Tod gefunden, und zwei sollen in Folge der ausgefallenen Qualen wahnsinnig geworden sein.) Die Galaczer Israeliten-Gemeinde hat sich nach Wien mit der Bitte gewandt, die kaiserliche Regierung möge die dortige Judenchaft möglichst unter ihren Schutz stellen, da sonst das Aergste zu befürchten stehe. — Die österreichische Regierung ist der Bitte sofort nachgekommen. An den österreichischen Consul in Galacz, Ritter v. Gremer, ist auf die Nachricht von dem Vorfall in Galacz sofort die Weisung ergangen, unverweilt die nöthigen Schritte zu thun, damit die Schuldigen bestraft und ähnliche Excesse künftighin verhütet werden. Dem Consulate wurde fernerehin mitgetheilt, daß die betreffenden Nachrichten die höchste Enttäuschung der k. k. Regierung hervorgerufen haben, und daß dieselbe der Sache ihre entfesselt Aufmerksamkeit zuwenden, gleichviel, ob es ihre eigenen oder fremde Unterthanen sind, die davon betroffen werden.

### Türkei.

Ueber die letzten Vorgänge auf Kandia liegen nun eingehendere Berichte aus griechischer Quelle vor, aus denen erhellt, daß Dmer Pascha nicht die Höhen von Epatia, sondern den dortigen Küstenstrich besetzt hält, aber nicht im Stande ist, tiefer in das Land einzudringen. Im Distrikt von Kissamos hat der türkische General Ali Pascha mehrere Dörfer verrennen lassen, weil die Bewohner des Distrikts die Ablegung der Waffen verweigert hatten. Darauf haben die Insurgenten das Corps Ali Pascha's angegriffen und geschlagen.

Dagegen bezeichnet ein in Petersburg eingegangenes Telegramm aus Konstantinopel vom 16. Juli es als ganz sicher, daß Dmer Pascha, wenn auch seine Siegesbereitschaft den Triumph etwas übertrieben habe, die Höhen von Epatia besetzt halte und daß die Aufständischen sich in die Schluchten zurückgezogen, ihre Familien aber in die Höhlen gebracht haben.

### Amerika.

In den New-Yorker Zeitungen vom 6. d. finden sich folgende neueste Nachrichten über Mexico: New-Orleans, 5. Juli. Die französische Corvette „Phlegéon“, welche Vera-Cruz am 1. d. mit Depeschen für den französischen General-Consul verlassen hat, ist diesen Morgen im Süd-West-Passe angekommen. Am Bord befinden sich der General Herrera und mehrere andere Mexikanische Flüchtlinge. Es wird bekümmert, daß General Santa Anna am 25. Juni Morgens in Sisal (Yucatan) erschossen worden. Der „Phlegéon“ bringt die Nachricht von der am 27. Juni erfolgten Capitulation von Vera-Cruz. Die Stadt wurde ohne Blutvergießen besetzt. Die Soldaten und die Garnison sind mit dem Dampfer „Tabasco“ nach Mobile gesandt worden. Drei fremde Schiffe befanden sich im Hafen, der Amerikanische Steamer „Tacony“, der Englische Dampfer „Jason“ und ein Spanisches Schiff. — Mobile, 5. Juli. Der Dampfer „Tabasco“, unter Mexikanischer Flagge fahrend, ist mit ca. 500 Mann der Mexikanischen Fremdenlegion diesen Morgen hier angekommen. Die Garnison von Vera-Cruz hat diese Stadt am 28. Juni verlassen. Die Capitulation ist am 27. unterzeichnet worden. Die Truppen haben die Stadt mit allen militärischen Ehren, mit fliegenden Fahnen und mit allen ihren Waffen verlassen. Man hat ihnen außerdem ein Schiff besorgt, damit sie das Land verlassen können. Der französische Oberst-Lieutenant J. E. Soudret ist ihr Befehlshaber. Man glaubt, daß die Legion hier aufgelöst werden wird. Die New-Yorker Blätter enthalten noch keine Details der Hinrichtung des Kaisers Maximilian. Dieselben theilen nur mit, daß am Tage der jüngsten Depeschen aus Queretaro noch 10 Generale, 19 Obersten, 22 Oberst-Lieutenants, 30 Majore, 138 Capitains, 137 Lieutenants, 121 Unter-Lieutenants und 9 Civil-Beamte — im Ganzen 496 Gefangene vorhanden waren, welche vor Gericht gestellt werden sollten. Unter den Gefangenen war Severo del Castillo, Chef des General-Stabs, der Prinz Salm Salm, Manuel Aguirre, der frühere Minister des Kaiserreichs am Hofe zu Rom und nachdem Mitglied des kaiserlichen Cabinets und Justizminister; Luis P. Blacio, der Privat-Secretair des Kaisers, Samuel Bach, Deutscher Arzt und eine große Anzahl anderer, weniger in Europa bekannter Persönlichkeiten. — Der „New-York Weekly Herald“ sagt: Unser specielles Telegramm aus Galveston, welches uns die Nachricht von dem Falle Mexico's bringt, meldet, daß Marquez vorher abgesetzt worden war. Dieser Umstand ruft bei uns einen peinlichen Zweifel hervor. Am 25. Mai, als der unglückliche österreichische Prinz mit Escobedo eine Unterredung hatte, gab man ihm zu verstehen, daß, wenn er die sofortige Uebergabe Mexico's und Vera-Cruz's veranlassen wollte, sein Leben und das seiner fremden Officiere und Soldaten wahrscheinlich gesichert werden würde. Erst nachdem Maximilian diese Zusicherung erhalten, schrieb er an den Präsidenten Juárez, um demselben als Preis für sein Leben und das der fremden Soldaten, der Generale Mejia und Castillo und seiner Mexikanischen Secretairs, die sofortige Absetzung des Marquez und die Uebergabe der Hauptstadt anzubieten. Eine Person, deren Namen schon jetzt bekannt zu machen die Vorsicht abräth, übernahm zugleich die Verpflichtung, die Linien zu passiren, die Convention den in Mexico befindlichen fremden Truppen zu überbringen, welche bereits das Verfabren von Marquez verabscheuten, Marquez zu fassen, ihn im Namen des Kaisers zum Gefangenen zu machen, und die Stadt zu übergeben. Juárez hat aber die vorgeschlagenen Bedingungen zurückgewiesen. (Nach dieser Darstellung wurde es den Anstän gewinnen, als ob Maximilian die Uebergabe von Mexico und Vera-Cruz beizugeführt, die erwartete und von Escobedo in Aussicht gestellte Gegenleistung aber nicht erlangt hätte.

Die Aufklärung des ganzen Sachverhalts kann nicht mehr lange ausbleiben: bis dahin begehnen Andeutungen vorstehender Art gerechtem Zweifel.)

Bei den fortwährenden Anklagen, welche aus Frankreich gegen die Barbarei der jesuitischen merikanischen Regierung geschleudert werden, nachdem die civilisirten Bemühungen der französischen Bonjournete zu Schanden geworden sind, ist es doch einmal statthaft, jene barbarischen Institutionen kurz anzuführen, welche jetzt wieder in alter Schärfe im Staate Mexiko durchgeführt werden. Juarez, der rohe Barbar, wie ihn der „Moniteur“ nennt, gestattet vollkommene Religionsfreiheit, trennte die Kirche vollkommen vom Staate, dem er natürlich das Oberaufsichtsrecht über alle Religionsgesellschaften wahrte; er hob alle Klöster auf und erklärte deren Vermögen für Staatsgut; er trennte die Schule von der Kirche vollkommen, stellte dieselbe unter Aufsicht des Staates, führte die bürgerliche Ehe ein mit der bürgerlichen Standesbuchführung; er verordnete ferner, daß alle religiösen Körperschaften keinen Grundbesitz haben, keine clericalen Abzeichen tragen dürfen, verbot alle Aufzüge und Processionen außerhalb der Kirchen, erklärte die Kirchhöfe zum Eigenthume der politischen Gemeinden. Zuletzt gestattete er nur den bürgerlichen Eid und schaffte das Pächwesen ab. Es sind diese alles Einrichtungen, nach welchen viele Staaten, welche man zu den gebildeten zählen möchte, noch lange Zeit vergeblich verlangen werden.

### Vermischtes.

— Wien, d. 17. Juli. Auf den 6. und 7. Septbr. d. J. ist eine „allgemeine österreichische Lehrerversammlung“ ausgeschrieben worden, die erste, welche in Oesterreich abgehalten werden wird. Das erste zur Verhandlung gestellte Thema lautet: Ist die Volksschule in Oesterreich was sie sein soll, und wenn nicht, auf welche Weise kann sie entsprechend gestaltet werden?

— Der neueste Stuttgarter „Beobachter“ enthält folgenden „Briefkasten“: In den Herzog von Numale. Prinz, wenn Sie nicht wissen, wo Sie die Deutsche Ausgabe der Actenstücke drucken lassen sollen, die Ihnen der verunglückte Kaiser Maximilian von Mexico hat zu stellen lassen, so erbietet Ihnen der „Beobachter“ seine Spalten hierzu und zwar um des guten Zweckes willen unlohnlich.

— Dresden. [Wenn man die preussische Uniform nicht gewöhnt ist.] Von einem Augenzeugen wird der „Wiener Presse“ folgende kleine Episode mitgetheilt: Bekanntlich ist das frühere sächsische Contingent in das 12. Norddeutsche Bundes-Armeecorps umgewandelt und ganz nach preussischem Schnitt uniformirt, bewaffnet und auch mit der gefürchteten Pickelhaube als Kopfbedeckung versehen worden. Natürlich hat auch der König Johann diese neue Uniform angelegt, in der er, beiläufig bemerkt, sich am Charfreitage zum ersten Male öffentlich in der katholischen Kirche in Dresden zeigte. Als nun vor Kurzem der König Johann und der ganze sächsische Hof der feierlichen Eröffnung der Industrie-Ausstellung in Chemnitz beigewohnt hatten und dieselbe verließ, eilte die Kronprinzessin Carola lachend mit den Worten „auf den König zu: „Aber Papachen, Sie haben ja den Helm verkehrt aufgesetzt!“ worauf derselbe lächelnd zu den Nächstehenden bemerkte: „Ich habe den Helm heute erst zum zweiten Male auf, und gewöhne mich wirklich schwer daran!“ Bis dahin trug der König von Sachsen nämlich einen goldverzieren Dreimaster.

— Berlin. Der Zugführer Kober, welchem am 7. auf dem hiesigen Bahnhof oder der Fahrt nach Potsdam gegen 5000 Thaler aus dem Packwagen gestohlen wurden, und welchem — obschon ihn selbst keinerlei Verdacht traf — doch daraus vielfache Unannehmlichkeiten entstanden, hat sich den Vorfall so zu Herzen genommen, daß er sich gestern Morgen von dem letzten Wagen des Courierzuges überfahren ließ und so auf der Stelle den Tod fand. Der Unglückliche, der schon seit einigen Tagen Spuren von Trübsinn gezeigt hatte, war seit 22 Jahren an der Potsdamer Bahn angestellt und bei seinen Vorgesetzten und dem Publikum als ein ehrlicher und gefälliger Mann sehr beliebt.

— Beiläufig der Brodvergiftung in Würzburg hat sich, nach der „Münc. lit. Corr.“, bis jetzt herausgestellt, daß von dem Bäcker Sauer vor zwei Jahren eine Quantität Arsenik zur Rattenvergiftung angekauft und während dieser Zeit im Keller aufbewahrt worden ist.

— Florenz. In Italien machen jetzt katholische Priester von der Eivilche, die im ganzen Königreich eingeführt ist, fleißig Gebrauch, und es ist leicht möglich, daß es in 10 Jahren in Italien mehr verheirathete als unverheirathete katholische Priester giebt, wenn sie auch in den Ehestand treten, ihres Amtes von der Kirche nicht entsetzt werden können. So meldet ein italienisches Blatt, der Emancipatore Cattolica, aus Palermo, daß Monsignor Rizza, Domusos der Metropolitankirche in Syracus, sich mit Carolina Picone, Exclarissin von Arcaeli in Syracus, vermählt hat, und der Priester Giuseppe Variate von Scaccado ebenfalls in den Stand der Ehe getreten ist. Gleichzeitig bringt der Amico del Popolo folgendes Verzeichniß anderer Priester, die sich verheirathet haben: Nicola Ezzizzera von Castellanetta, Leopold Perez de Vera, Crisulit, Giordani, Professor an der Universität, Vecchia, Inspector an der Normalschule, Mellio, Professor der Philosophie an der Universität, Pelliglione, Professor am Liceum von Maddaloni, Angilioni, Professor im k. Erziehungs-Institut, Carilli, Professor der Pteratur, Dienzo Ranzello, Primarschullehrer.

— Amsterd. Am. Unre deutsche Oper hat ein tragisches Ende erreicht. Das anhaltende Regenwetter verscheuchte selbst die ertragreichsten Freunde des Sommertheaters. Director Dupont, ein Grennmann, wie wenig Directoren, eilte nach Mannheim, um in seiner Vaterstadt die residirende Gage aufzutreiben. An Leib und Seele gebrochen, kehrte er mit einer geringen Summe in den Kreis seiner Mitglieder zurück. Nachdem er den letzten Rest seines Vermögens hingeopfert,

nahm er in einem Briefe von seinem Personal Abschied, reifte nach Harlem und sprang in's Wasser. Am 26. Juni wurde die Leiche gefunden und still beerdigt.

— (Eine alte Prophezeiung geht ihrer Erfüllung entgegen.) In Bezug auf die bevorstehende Zusammenkunft des Königs von Preußen und des Sultans zu Koblenz wird uns, schreibt die „Saabr. Bzg.“, Nachstehendes eingeschickt: Spiel-Been, der rheinische Prophet aus Bergheim am Einfluß der Sieg in den Rhein — prophezeite vor etwa 80 Jahren schon, daß der „Türk“ an den Rhein kommen würde. Freilich kommt er auf eine andere und viel friedlichere Weise, als Spiel-Been (eigentlich Spielmann Bernhard) dieses Ereigniß vorhergesehen hat. Abdul Aziz ist der erste Beherrscher der Ottomanen, der an den Ufern des Rheines erscheint.

### Aus der Provinz Sachsen.

— Durch ein in diesen Tagen ausgegebenes, vom 4. d. M. datirtes Circular an die Bezirksvereine, die unmittelbaren und Directorialmitglieder macht die Direction des landwirthschaftlichen Centralvereins unserer Provinz diesen diejenigen Fragen bekannt, welche bei der „vorausichtlich“ am 7. und 8. Octbr. d. J. zu Naumburg stattfindenden 20. Generalversammlung zur Verhandlung kommen sollen. 1) Hebung des landwirthschaftlichen Kalkredits. Genügt hierzu der landwirthschaftliche Kreditverband der Provinz Sachsen? (Referent Wabsack-Ersurt, Correspondent Sombart-Ermleben.) 2) Ist die bisherige Ermittlung der Erndte-Erträge zur Berichterstattung an das Ministerium abzuändern? (Referent Kleemann-Ebleben.) 3) Welche Verluste hat die Kinderpest in Thüringen verursacht und welche Abwehrmittel haben sich bewährt? (Referent v. Wangenheim-Gotha.) 4) Ob und wie sind für ländliche Arbeiter Pensionskassen zu errichten? (Referent Sombart-Ermleben.) 5) Mittel gegen Engerlinge und Weizenflöhe. (Referent Köhler-Döbernis.) 6) Die zweckmäßigste Düngung für Weizenflöhe. (Referent Ehrhardt Naumburg.) 7) Die beste Art der Gemengesaat von Klee und Gräsern. (Referent Kügn-Halle.) 8) Resultate der Esparsette auf ausgezehnten Böden. (Referent v. Döttingen-Helfsa.) 9) Erfahrungen über Zucht und Haltung von Fleischschafen im Vereinsbezirke und Verwertung des Futters derselben im Verhältnisse zu Vollschaften auch da, wo kein Bodverkauf stattfindet. (Ref. Blomeyer-Hornburg.) 10) Die Zucht von Southdown-Merino-Zibbenlammern. (Referent derselbe.) 11) Erfahrungen über und Aufsichten für den Verkauf der ungewaschenen Schafwolle. (Referent v. Nathusius-Hundsburg.) 12) Wozu mahnt die gute Wirkung des künstlichen Düngers auf Böden mit alter Kraft, besonders bei gleichzeitig fortgesetzter Stallmistdüngung, während sie auf ausgezehnten Böden sehr gering ist? (Referent Behm-Hoym.) 13) Neue bemerkenswerthe Erfahrungen in der Landwirtschaft und ihren Nebenberufen. 14) Etwaige Mittheilungen über den landwirthschaftlichen Theil der Pariser Weltausstellung von Besuchern derselben. 15) Sind die jetzigen Verkehrsverhältnisse für den Mastviehverkauf in dem Vereinsbezirke befriedigend oder nicht? 16) Hat in den letzten Jahren vom Auslande eingeführtes Getreide auf den Märkten des Vereinsbezirks Concurrenz gemacht, und wenn dies, unter welchen Bedingungen?

— Nordhausen, d. 19. Juli. Wie die hiesigen Blätter berichten, wird die Betriebseröffnung der Eisenbahn bis Göttingen in der ersten Hälfte des August stattfinden. Die Verwaltung der Magdeburg-Leipziger resp. der Halle-Casseler Bahn übernimmt den Fahretrieb auf der zur hannoverschen Staatsbahn gehörigen Bahnstrecke von Arenshausen nach Göttingen. Der jetzige Fahrplan bleibt nach der Betriebseröffnung im Wesentlichen bestehen. Die Züge finden zwischen Arenshausen und Göttingen mit den Zwischenstationen Friedland und Dbernjesa ihre Fortsetzung. Außer den jetzigen Zügen wird von hier noch ein Zug Morgens 6 $\frac{1}{2}$  nach Göttingen abgehen, welcher Abends 10 $\frac{1}{2}$  Uhr von Göttingen hierher zurückkehrt.

### Landwirthschaftliches Institut.

Im laufenden Semester studiren an hiesiger Universität 143 Landwirthe. Davon gehören an:

Königreich Preußen: Dr. Sachsen	31
„ Schlessen	17
„ Hannover	9
„ Posen	8
„ Brandenburg	6
„ Hesseu-Kassel	5
„ Pommern	4
„ Schleswig-Holstein	3
Rheinprovinz	2
Lauburg	2
Dr. Preußen	1
„ Westphalen	1
„ Nassau	1 = 90.
Agr. Sachsen	8
Anhalt	8
Mecklenburg-Schwerin	6
Baden, Oldenburg, Lippe-Deimold, Lübeck je 3	12
Grb. Hesseu, Braunschweig, Sachsen-Meinigen, Hamburg je 2	8
Weimar, Coburg-Gotha, Altenburg, Schwarzburg-Sondershausen, Bremen je 1	5
Ungarn	4
Schweiz, Rußland	2

Ca. 143.

## Bekanntmachungen.

Den Handels- und Gewerbestand benachrichtigen wir nach einer uns zugegangenen Mittheilung der hiesigen königlichen Bank-Commanbite, daß die Bank-Agentur in Schneidemühl aufgelöst worden ist, und daß die genannte Commanbite deshalb Wechsel auf diesen Platz nicht mehr ankauft resp. einzieht.

Halle, den 20. Juli 1867.

Die Handelskammer für Halle, die Saalorte und Eilenburg.

### Asphalt-Dachpappen-Fabrik

von R. Süss, Berlin, Reineckendorfer See, empfiehlt ihre seit 15 Jahren anerkannt vorzüglichste **Nollen-** und **Tafel-Dachpappe**, feuerfester concess., liefert **Nollenpappe** stärkster Qualität billiger wie jede andere Fabrik. Zum Ueberzug alter und neuer Dächer empfiehlt sie den bewährten, vom Landbaukreise Berlin als vorzüglich empfohlenen **Cement-sirnis**, die Petroleum-Tonne 5  $\mathcal{R}$ . mit Faß. Deckung mit Garantie billig und solid.

### Sauerkirschen ohne Stiele kauft Geißstraße. **Otto Thieme.**

### Berliner Actienbiere

von ausgezeichnete Qualität empfiehlt

**Ernst Graeger.**

**Die Fette Ungarische Schweine, prima Waare, stehen von jetzt ab fortwährend zum Verkauf „goldene Rose“, Rannische Straße 20.**

### Im Auftrage einer großen auswärtigen, reellen Brauerei

habe ich circa 1500 bis 2000 Eimer echtes Sommer-Bierfabrik-Lagerbier (Eiskellerbier) zu verkaufen, wovon ich stets Lager in  $\frac{1}{2}$  Eimer,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  u.  $\frac{1}{16}$  Sonnen halte und solches einem geehrten Publikum, resp. den Herren Gastwirthen und Restaurateuren hiermit empfehle. Das Bier ist aus reinem Hopfen und Malz gebraut und dabei so preiswürdig;  $\frac{1}{2}$  Eimer 3  $\mathcal{R}$ . 20  $\text{Gr}$ .,  $\frac{1}{4}$  Eimer 100 preuß. Quart 6  $\mathcal{R}$ . ab hier.

Gleichzeitig bringe ich mein echtes **Culmbacher Versandtbier** à Eimer 6  $\mathcal{R}$ . in Erinnerung.

Um mündliche oder schriftliche Unterhandlungen zu treffen resp. abzuschließen, stehe ich jederzeit zu Diensten und schicke auf Verlangen auch Proben.

Mit Achtung

**H. Fr. Berger, Restaurateur, große Klausstraße Nr. 3 in Halle a. S.**

Alle Schuldner des Herrn Dr. Köhler, welche den bisherigen Zahlungs-Aufforderungen noch nicht nachgekommen sind, werden hiermit nochmals aufgefordert, binnen 8 Tagen Zahlung zu leisten, widrigenfalls nunmehr Klage angestellt werden wird.  
Wettin, den 22. Juli 1867.

**Böttger, Rend., Bevollm.**

Zwei Morgen Wiese sind aus freier Hand zu verkaufen im Gasthof zu Rasknig.

**Karl Henz.**

**Erbtheilungshalber soll das Haus Bruno'swarte Nr. 6 verkauft werden. Alles Nähere zu erfahren Dachritzgasse Nr. 7.**

### Am 29. Juli d. J.

Ziehung 1. Classe königl. Preuss. **Ösnabrücker Lotterie**, bestehend aus 22,000 Loosen mit 11350 Gewinnen u. 2 Prämien. Originallosse Ganze à 3  $\mathcal{R}$ . 7  $\frac{1}{2}$   $\text{Gr}$ ., Halbe 1  $\mathcal{R}$ . 18  $\text{Gr}$ . 8  $\frac{1}{2}$  verfenbet auf directe Bestellung die königl. Preuss. Hauptcollektion

**J. S. Rosenberg in Göttingen.**

### Das Schenkut zu Tornau

zwischen Hohenmölsen und Lützen, mit Ziegelei und Kohlenwerk, soll im Ganzen oder getheilt aus freier Hand verkauft werden, und sind dessen Befugnisse

**Donnerstag den 25. Juli d. J.**

von Vormittags 8 Uhr in demselben zu Entgegennahme von Kaufofferten anwesend.

### Mühlen-Verkauf.

Eine in Anhalt belegene neuerbaute große Wassermühle mit 4 Mahlgängen, 2 Schneidemühlen, 1 Delmühle u. 50 Morg. Areal, soll Familienverhältnisse halber für den **Spottpreis von 25,000  $\mathcal{R}$ .** mit 6-8000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung schnelligst verkauft werden. Näheres ertheilt der Registrator a. D. **C. Rutsch** in Zerbst.

**Schwedischen Kientbeer**, ausgewogen und in ganzen Gebinden, **Portland-Cement** aus der Pommerischen Portland-Cement-Fabrik und der Cement-Fabrik „Stern“ in Stettin empfehlen

**Fr. Hensel & Hänert.**

Eine Partie großer, in Eisen gebundener Del-Gebinde stehen zum Verkauf bei

**Fr. Hensel & Hänert.**

Meinen geprüften, schnell und nachhaltig bindenden **Cement**, von welchem auch der Herr **C. Präger** in Naumburg a/S. und die Herren **Feldmann & Comp.** in Leuchstädt stets Lager halten und zu Fabrikpreisen abgeben, empfehle ich für Hoch- und Wasserbauten den Herren Bauunternehmern.

**T. P. Schulze,**  
Cementfabrik in Freiburg a/U.

**Militair- und Reise-Fernröhre** empfiehlt in größter Auswahl billigst **Ferdinand Dehne.**

**Vorzüglichen Essig, besonders Einnache-Essig à Quart 2  $\frac{1}{2}$  Sgr. und 4 Sgr., empfiehlt**

**F. Meinels Essigfabrik,**  
Dachritzgasse Nr. 7.

### Weintraube.

Heute Dienstag den 23. Juli **Grosses Concert.**  
Anfang 3  $\frac{1}{2}$  Uhr. **C. John.**

### Hall. Volksliedertafel.

Heute Abend Punkt 8 Uhr **Generalversammlung.** Wegen specieller Mittheilungen zu dem bevorstehenden Gesangsfeite werden die resp. Mitglieder um pünktl. Erscheinen freundlichst gebeten.

**Der Vorstand.**

Für die überaus freundliche Aufnahme, welche unsere Deputation von den Colledaer Kameraden bei ihrem diesjährigen Vogel-schießen empfangen hat, sagen wir hiermit unsern verbindlichsten Dank.

**Die Schützengilde Rosleben a/U.**

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

### Pferde-Verkauf.

Circa 30 Stück austrangirte königliche Dienstpferde des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12 sollen Sonnabend den 27. Juli cr. von Morgens 10 Uhr ab auf dem Kloster zu Merseburg öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preussischem Courant verkauft werden. Kaufli-bhaber werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

**Das Kommando des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12.**

Ich bin von meiner Reise zurück-  
gekehrt.

Den 21. Juli.

**Dr. Mayer.**

### Plastische Kohle,

zum Filtriren und Verwandeln des schmutzigsten **Trinkwassers** in schmackhaftes kristallhelles, empfiehlt in größter Auswahl

### Otto Unbekannt,

großer Schlamm 11.

### Lehrlings-Gesuch.

Ich suche für mein Geschäft einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling.

Halle.

**Otto Thieme.**

### Familien-Nachrichten.

#### Verlobungs-Anzeige.

**Emilie Ortelli,**  
**Hermann Langenberg,**  
Verlobte.

Leipzig u. Leuchstädt, im Juli 1867.

#### Verbindungs-Anzeige.

Unsere eheliche Verbindung zeigen wir hiermit ergebenst an.

**Emil Schober,**  
**Auguste Heine.**

Hamburg, den 18. Juli 1867.

#### Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 3 Uhr starb plötzlich unsere kleine liebe **Helwig** im Alter von 8 Wochen; dies unsern Bekannten statt besonderer Meldung.

Halle, den 22. Juli 1867.

**Franz Zaag und Frau.**

#### Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlus ent-  
tieg uns der Tod am 16. d. Mts. ganz unerwartet unsern innigst geliebten Gatten und Vater, den Tischlermeister **J. G. Hillmann.**

Zugleich sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank für die herzliche Theilnahme, die uns von allen Seiten zu Theil geworden ist.

Brehna, den 20. Juli 1867.

Die tiefbetrübte Wittwe und Kinder.

#### Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten zeige ich an, daß mein guter Vater, der Leinwandhändler und Stadtrath a. D. **Carl Gottlieb Richter**, den 16. Juli in seinem 81sten Lebensjahre sanft und ruhig entschlafen ist.

Naumburg, den 19. Juli 1867.

**N. Wettengel geb. Richter.**

#### Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Verwandten die Nachricht, daß gestern Abend 6 Uhr unsre gute Mutter und Schwester, Frau **Mathilde Tuchen** geb. **Papfische**, nach langen schweren Leiden im Alter von 67 Jahren sanft entschlafen ist.

Naumburg, den 20. Juli 1867.

Die Hinterbliebenen.

Telegraphische Depeschen.

Genève, d. 21. Juli. Ihre Majestät die Königin traf gestern Abends hieselbst ein. Der Sultan wird am 23. d. in Nachen, am 24. in Koblenz erwartet. Die Weiterreise nach Wien soll am 25. d. erfolgen. Der Hofmarschall Graf Poryonow, der Generaladjutant von Boyen und der Flügeladjutant Graf Lehndorff werden dem Sultan bis Nachen entgegenreisen und ihn bis Koblenz begleiten.

Wien, d. 20. Juli. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte der Cultusminister, die Regierung erkenne zwar die Nothwendigkeit einer Regelung der Religionsverhältnisse an, sie sei jedoch beizuhelfen, vorerst auf dem Wege conciliatorischer Verhandlungen mit der Kirche eine derartige Lösung einzuleiten, das Selbst der Schein einer Mischung der bestehenden Vertragsverhältnisse vermieden werde. Die Regierung hoffe eine baldige und befriedigende Lösung aller hierauf bezüglichen Fragen. Das Haus genehmigte hierauf die Anträge des professionellen Ausschusses in Betreff der Gesekentwürfe über die Reform des Eherechts, über das Verhältniß der Schule zur Kirche und über die Regelung der Beziehungen der Konfessionen unter einander.

Paris, d. 19. Juli, Abends. Der „Epoque“ zufolge wäre die Regierung geneigt, das Zustandekommen der italienischen Anleihe unter der Bedingung zu begünstigen, daß Italien seine militärischen Rüstungen auf dem gegenwärtigen Fuße beibehalte. Das „Journal de Paris“ versichert, daß in den militärischen Werksstätten Gobillot's zu Paris eine überaus große Thätigkeit herrsche. — Demselben Blatte zufolge ist es zweifelhaft, ob Prinz Napoleon nach Kopenhagen gehen wird. — Man erwartet demnächst den Großfürsten Konstantin und die Könige von Dänemark und Griechenland.

Paris, d. 20. Juli, Abends. Der König und die Königin von Portugal sind heute Nachmittag 5 Uhr hier eingetroffen. — Die Kaiserin reist morgen nach Osborne ab; der Kaiser wird sie bis Havre begleiten. Die Zeitungen berichten über viele Hüftladungen in Barcelona und über erneuerte Verhaftungen in Madrid.

London, d. 20. Juli. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses ersuchte Graf Derby Lord Stratford, den von ihm am Montag angeforderten Adressantrag in Betreff der Hinrichtung Maximilian's zurückzuziehen, da eine derartige Meinungsäußerung ungebührlich und unerzieflich sei. Die Ansicht des Grafen Derby wird durch Lord Russell unterstützt und zieht hierauf Lord Stratford seinen Antrag zurück.

Dem „Medical Journal“ zufolge wird die Prinzessin von Wales gegen Ende der Saison nach Wiesbaden reisen. — Mehr als hundert Mitglieder des Oberhauses haben Lord Derby die Unterstützung der Reformbill zugesagt. — Aus New-York wird vom 19. d. pr. atlantisches Kabel gemeldet: Trotz des vom Präsidenten eingelegten Vetos haben beide Häuser des Kongresses, die Bill betreffend, die Ausdehnung der Nachbesugnisse der Militärkommandanten in den Südstaaten angenommen.

Kopenhagen, d. 20. Juli. „Berlingske Tidende“ glaubt in der Nachricht von einer Mission des Prinzen Napoleon nach Kopenhagen den Widerhall unverbürgter Pariser Zeitungsgerüchte zu finden. Der Prinz befindet sich vorläufig in Spithead. — Der Großfürst Konstantin reist heute Abend über Kiel nach Paris ab, wo er nach einem acht-tägigen Aufenthalt hierher zurückkehrt. Die Nachricht Pariser Zeitungen, der König von Dänemark werde nach Paris reisen, ist, wie von unrichtiger Seite verlautet, unbestimmt.

Tafel, d. 19. Juli. Fürst Karl hat heute die Rückreise nach Bukarest angetreten, wo er Ende nächster Woche erwartet wird. Auf der ganzen Reise in der oberen Moldau wurde der Fürst Seitens aller Klassen der Bevölkerung auf das Freudigste und Herzlichste begrüßt und aufgenommen.

Petersburg, d. 20. Juli. Ein Kaiserlicher Ukas ordnet den Zusammentritt der im Januar aufgelösten Gouvernements-Versammlung und der Provinzial-Institution des Petersburger Gouvernements nach den bestehenden Vorschriften wieder an.

Athen, d. 20. Juli. Ein kretisches Geschwader von 5 mit 30 Kanonen ausgerüsteten Bränden wird gebildet, die zur Verfolgung der türkischen Kriegsschiffe bestimmt sind.

Kinderepest.

Die Hoffnung auf ein baldiges vollständiges Erlöschen der Kinderepest in den benachbarten Staaten ist leider noch nicht in Erfüllung gegangen. Namentlich hat in Groß-Wallbur, im Herzogthum Sachsen-Coburg, die Krankheit noch nicht ganz unterdrückt werden können und es sind auch in andern dortigen Distrikten mehrfach verdächtige Fälle vorgekommen, welche eine Fortdauer der Absperrung und der sonstigen Vertheilbeschränkungen zur unabwendlichen Pflicht machen.

Aus Oberfranken, d. 19. Juli. Gestern Morgen 8 Uhr ist die Kinderepest in Untersteinach — dem einzigen von dieser Seuche noch inficirt gebliebenen Orte Bayerns — amtlich als erloschen erklärt worden; gleichzeitig bemerkte man die Aufhebung der bisher hiegegen bestehenden Sperr- und Vorsichtsmaßregeln.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: 21. Juli, Morgens 6 Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows include Luftdruck, Luftwärme, and other meteorological data.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten. Am 20. Juli.

Table with 5 columns: Beobachtungszeit, Ort, Barometer, Temperatur, Wind, Himmelsanfsicht. Rows include Königsberg, Berlin, Torgau, Haparanda, Schweden, Petersburg.

Zuckermarkt.

Magdeburg, d. 20. Juli. (E. Musmann.) Rohzucker. Die Tendenz des Marktes ist ziemlich unverändert geblieben. Ein Paar große auswärtige Raffinerien haben sich veranlaßt ihren Bedarf für die nächste Zeit zu decken und nachdem im Ganzen ca. 20,000 Etr. aus dem Markte. Bei der festen Haltung der Abgeber mußten sich die Käufer meistens fügen die sich erheben Preise anzunehmen, nur am Schluß der Woche war etwas billiger anzufragen. Die übrigen Käufer waren bei dem gedrückten Stande des Marktes in raffinirten Zuckern müthlos und wiesen alle Offerten zurück. Nachprodukte blieben ganz vernachlässigt.

Table with 2 columns: Raffinade, incl. Fas. and without. Rows include various grades of refined sugar and molasses.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 20. Juli. Waren auch die heutigen Course an der Fonds- und Aktienbörse wieder um circa 1 pCt. niedriger, wo nach doch das Angebot weniger dringend, als gestern und die Selbsteurse häufiger. Oesterreichische Papiere gingen weiter herunter, wohl auf die Befürchtung einer neuen Staatsanleihe-Emission, befestigten sich aber etwas nach dem Eintreffen der besseren Wiener Course. Das Geschäft in russischer Valuta ist nur wenig belebt, die Course in wechsender Richtung; ihr schließen sich Italiener und Amerikaner an. Geldere Umsätze fanden dagegen am Eisenbahnmarkte statt und zeichnen sich hier Bergische, Elbn-Windener, Rheinische und Oberhessische aus. Preussische Fonds null, Prioritäten behauptet. Wechsel bei fester Haltung mäßig belebt.

Magdeburger Börse vom 20. Juli. Amsterdam kurze Sicht 143 1/2 Gd. Hamburg kurze Sicht 15 1/2 Gd. Frankfurt kurze Sicht 2 Monat 56. 22 Gd. Preussische Friedrichsdor 113 1/2 Gd. Vereintigte Dampfschiff-Gesellschaft Aktien (Zinsfuß 4 1/2) 88 Gd. do. Prioritäts-Aktien 5 1/2, 101 Pf. Magdeburger-Leihzinsen-Gesellschaft Aktien Li. B. 4 1/2, 89 1/2 Gd. Magdeburger Halberstädter Prioritäts-Aktien 111. Emittent 4 1/2, 94 1/2 Gd. Magdeburger Aktien 4 1/2, 780 Pf. u. Gd. do. Leihzinsen-Veränderungs-Aktien 5 1/2, 93 Pf. do. Hugelversicherung-Aktien 5 1/2, 135 Pf. do. Privatbank-Aktien 4 1/2, 92 1/2 Pf. do. Stadtblanquation 4 1/2, 97 Gd. Allgem. Cass Aktien 4 1/2, 89 Pf.

Marktberichte.

Magdeburg, den 20. Juli. Weizen — f. Roggen — f. Gerste — f. Hafer — f. — Kartoffelweizen, 8000% Cralles, loco ohne Fas. — f. Nordhausen, den 20. Juli. Weizen 3 # 10 1/2 bis 3 # 25 1/2. Roggen 2 # 20 1/2 bis 3 # 2 1/2. Gerste 2 # — 1/2 bis 2 # 10 1/2. Hafer 1 # 5 1/2 bis 1 # 10 1/2. Rüböl pr. Etr. 13 1/4. Leinöl pr. Etr. 14 # 3. Quedlinburg, d. 19. Juli. Weizen der Scheffel à 85 1/2. Roggen der Scheffel à 84 1/2. Gerste der Scheffel à 70 1/2. Hafer der Scheffel à 60 1/2. Rüböl, der Etr. à 13 1/4. Leinöl, der Etr. à 14 15 #.

Seitens der Leipziger Producten-Börse am 20. Juli notirte Preise a für 1 Zoll-Centner Del, b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, mit varenthört beige fäugem Preise für 1 Berliner Wispel dergleichen und c) für 100 Preuss. Quart Spiritus, Alles laut Anzeige der versicherten Commissionäre. Weizen, 108 1/2, braun, loco: nach Qual. 7 1/2 — 7 1/2 # Pf. (nach Qual. 80 — 80 # Pf. 87 # Pf.) Roggen, 158 1/2, loco: nach Qual. 5 1/2 — 5 1/2 # Pf. (nach Qual. 65 — 71 # Pf. 67 # Pf. pr. Juli, August 65 # Pf.; pr. August, September 62 # Pf.; pr. September, October 60 # Pf.) Gerste, 138 1/2, loco: nach Qual. 4 1/2 — 4 1/2 # Pf. (nach Qual. 50 — 55 # Pf.; pr. September, October 50 # Pf.) Hafer, 98 1/2, loco: nach Qual. 2 1/2 — 2 1/2 # Pf. (nach Qual. 31 — 32 # Pf., 29 — 30 # Pf.) Weizen, 168 1/2, loco: 2 1/2 # Pf. (82 # Pf.) Raps, 148 1/2, loco: 7 # Pf. (84 # Pf.; pr. August, September 88 # Pf.) Rüböl, loco: 12 # Pf. u. h.; pr. Juli, August 12 # Pf.; pr. August, September 12 # Pf.; pr. September, October 12 1/2 # Pf. Spiritus, loco: 22 # Pf. pr. Juli ebenfalls 22 # Pf. Gd.; pr. August 22 1/2 # Pf. Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz. Gesteir. Middling Amerikanische 10 1/2, middling Orleans 10 1/2, fair Dhollerah 8 1/2, good middling fair Dhollerah 7 1/4, fair Bengal 6 1/2, good fair Bengal 7 1/4, fine Bengal 7 1/2, Pernam 11.

Wasserstand der Saale bei Halle am 21. Juli Abends am Unterppegel 5 Fuß 6 Zoll, am 22. Juli Morgens 5 Fuß 7 Zoll. Wasserstand der Saale bei Bernburg am 20. Juli Morgens 3 Fuß 6 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 20. Juli am neuen Pegel 4 Fuß 8 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 20. Juli 1 Elle 7 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachrichten.

Aber die zu Magdeburg die Schleute passiren beladenen Rähne. Aufwärts: Am 18. Juli. G. Klein od. Bretter, v. Berlin u. Buchau. — Gehr. Wacker, v. Bernholz, v. Rogg u. Buchau. — W. Vollmann, v. Garschbörger, v. Hamburg u. Dessau. — Am 20. Juli. L. Briesel, v. Städtgen u. Hamburg nach Dessau. — L. Schulze, desgl. — Schmitz, desgl. — G. Cadz, desgl. Abwärts: Am 19. Juli. Dümmling's Erben, v. Steinthal, v. Schnebeck u. Hamburg. — Fr. Briesel, desgl. Aufwärts: Am 19. Juli passiren die Schleute zu Bernburg. Aufwärts: v. Blanken, v. Bretter, v. Labogk u. Halle. — R. Schiefer, v. Hamburg u. Halle. — F. Tüfel, v. Stabholz, v. Spandau u. Halle. — H. Hoyer, v. Coats, v. Hamburg nach dem Passforschebau.

# Bekanntmachungen.

## Beschluß.

In dem Konkurse über das Vermögen des Handelsmanns **Erdmann Christian Lebrecht Krug** zu Wettin ist der hiesige Kaufmann **Bernhard Schmidt** zum definitiven Verwalter bestellt.

Halle, den 12. Juli 1867.  
Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

## Bekanntmachung.

Für den Mansfelder Seekreis soll, insbesondere zur Leitung und Beaufsichtigung der kreisständischen Chausseebauten, ein besonderer Kreis-Kommunal-Baumeister, welcher die Staatsprüfung als Baumeister bestanden hat, angestellt werden. Der jährliche Gehalt, einschließlich der Equipagegelder und Büroaufkosten, ist seitens der Kreisstände auf 1000  $\mathcal{R}$ . festgesetzt.

Qualifizierte Bewerber wollen sich, unter Einreichung ihrer Zeugnisse, bis zum 1. September d. J. bei dem unterzeichneten Landrath melden.

Helmstedt, den 30. Juni 1867.  
Der Königliche Landrath des Mansfelder Seekreises  
von **Kerpenbrof**.

## Bekanntmachung.

An der hiesigen, mit einem Lehrerinnen-Seminar verbundenen städtischen höheren Töchterschule, soll baldmöglichst eine Lehrerstelle, mit 600  $\mathcal{R}$ . jährlichem Gehalte dotirt, besetzt werden. Philologen, welche die facultas docendi für Prima in Geschichte und Geographie besitzen, oder Theologen, welche das erste Examen, wie die Rectoratsprüfung bestanden und schon an Schulen unterrichtet haben, wollen ihre Bewerbungsgesuche bis zum 15. August or. bei uns einreichen.

Görlitz, den 9. Juli 1867.  
Der Magistrat.

## Nitterguts-Verpachtung.

Das dem Herrn Grafen von der **Schulenburg-Speller** zu Wittenburg bei Nehra gehörige, im Querfurter Kreise belegene, Johannis 1868 pachlos werdende

**Nittergut Weizenschirnbach**, zu welchem

1577 Morgen Acker,
21 - Wiesen,
3 - Gärten u.
51 - Aenger

Summa 1652 Morgen gehören, soll am **1. August or. Vormitt. 11 Uhr im Hotel zur „Stadt Hamburg“ hierelbst**

auf 12 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zur Annahme sind etwa 30,000  $\mathcal{R}$ . erforderlich. Die Pachtbedingungen sind bei dem Herrn Verpächter und bei dem Unterzeichneten einzusehen, auch abschriftlich durch mich zu erhalten.

Halle a/S., den 22. Juni 1867.

Der Rechts-Anwalt **Schlieckmann**.

## Eine Maschinenfabrik

nebst großem Wohnhause in einer bedeutenden Stadt des Königr. Sachsen ist zu verkaufen. An Werkzeugmaschinen diverser Größe, Schloßer-, Schmiebe- u. Fischer-Werkzeugen u. c., ist so viel vorhanden, daß 50 Mann eingestellt werden können. Der Betrieb durch eine Sperrige Maschine. Die Localitäten der Fabrik können auch allein, und zwar mit Verkaufsrecht für das ganze Grundstück, vermietet werden, wenn Jemand das Inventarium derselben käuflich übernimmt. Näheres durch **Ferd. Walzer**, Civil-Ingenieur, Neuenhofenfeld b. Leipzig.

Dringender Verhältnisse wegen soll eine rentable Braunkohlengrube ganz oder zur Hälfte billig und schnell verkauft werden. — Rückhaltlose Darstellung der Verhältnisse wird ertheilt. Abbau günstig, Absatz gesichert, Wasser unbedeutend. Adressen befördert unter Chiffre G. B. # 3 das Annoncen-Bureau von **Eugen Fort** in Leipzig.

## Obst-Verkauf.

Der diesjährige reiche Pflaumen- und Hartobst-Anhang in der Gemeinde und in den Ritterguts-Plantagen zu **Kaufitz** soll Freitag den 26. Juli or. Nachmittags 2 Uhr im Gasthause zu **Kaufitz** verkauft werden. Die ganze Kaufsumme muß im Termine bezahlt werden.

## Guts-Verkauf.

Die Erbpachts-Domäne zu **Klein-Weichungen**, eine Stube von Nordhausen an der Chaussee nach **Nirei** liegend, laut Plan-Anweisung 410 Argn. 45  $\square$  R. Acker incl. Wiesen enthaltend, durchweg aus Weizen- u. Kleeboden bestehend, soll mit lebendem und todtm Inventarium, sowie auch mit der diesjährigen Ernte wegen Krankheit des jetzigen Besitzers aus freier Hand unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Respectanten wollen sich wegen des Näheren an den Deconom **Wilhelm Schüler** zu Nordhausen, Bruder des jetzigen Besitzers, wenden, der gern gewünschte nähere Auskunft geben wird.

## Lotterie-Anzeige.

Am 29. Juli a. c. Ziehung der 1. Classe 140, Osabrücker Lotterie, enthaltend 22,000 Loose, darunter 11,350 Gewinne. Originalloose  $\frac{1}{4}$  à 3 Thlr.  $\frac{7}{16}$  Sgr.,  $\frac{1}{2}$  à 1 Thlr. 18  $\frac{1}{2}$  Sgr. zu beziehen von

**Louis Zehender** in **Merseburg**, Bank- und Wechsel-Geschäft.

## Bau-Bureau.

Berlin, Melchiorstr. 1. Entwürfe jeder Art, Kostenanschläge, Bauleitung gegen bill. Honorar.

## Gaus-Verkauf.

Ein Hausgrundstück in einem der schönsten Dörfer Anhalts, an der Fuhne gelegen, mit ganz neuen herrschaftlich eingerichteten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, sehr bequem und geräumig, 4 Stuben, Kammern, Küche und Brunnen, einen Morgen sehr schönen Obst- und Gemüsegarten, drei Morgen Acker (Rübenboden), ganz in der Nähe mehrerer Fabriken gelegen, sehr passend für Restaureure, Materialisten, Selter und Gärtner, soll veränderungs halber sofort verkauft werden — die Hälfte der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben — durch den Agent **Ferdinand Hirschke** in **Radegast** in Anhalt.

## Hausverkauf.

Ein Haus mit Hof und Garten (10 Stuben meublirt) ist mit 1500  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

## 13b Magdeburger Chaussee 13b, Kohlensteine

aus besser Köblinger Kohle,  $3\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ . ab Wag,  $3\frac{3}{8}$   $\mathcal{R}$ . frei ins Haus } pro Tausend.

## Lehrlingsgesuch.

Für ein **Magdeburger en gros**, verbunden mit detail-Geschäft, wird zum **October d. J.** ein Lehrling gesucht, welcher **Kost und Wohnung im Hause erhält**. Näheres auf Anfragen unter **Adr. K. K. Nr. 15** abzugeben an **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Ztg.

Ein älterer, möglichst nicht mehr militärschlichtiger Mensch mit guten Attesten wird zum 1. October als Kutscher gesucht auf dem Rittergut **Tragarth b. Merseburg**.

**Um Ratten und Mäuse**, selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 und  $7\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ , welche den in dieser Beziehung so oft und derb getriebenen Pöllerereien jetzt nunmehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

## E. Sonntag.

Artanist und Chemiker in **Weihsel münde**. NB. Meiniges Depot für **Halle** und Umgegend bei **Rob. Müller**, vormals **F. A. Zimmer**, Alter Markt Nr. 36.

Gebauer-Schweinfelche Buchdruckerei in Halle.

**Dr. A. H. Heim**, Specialarzt, Nürnberg, heilt brieflich alle Geschlechts-Krankheiten rasch und nachhaltend. Beseitigung der Gonorrhoea durch ein ganz neues Mittel in längstens 12 Tagen.

## Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettmäßen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranken Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt.

Specialarzt **Dr. Kitzboffer** in **Kappel** bei **St. Gallen** (Schweiz).

## Garantie für reine Cacao und Zucker! Vorzügliche Chocoladen

aus der Dampf-Chocoladen- und Zuckerwaarenfabrik des Königl. Hoflieferanten Herrn **Franz Stollwerck** in **Essen a/Rhein** empfehle zur gefälligen Abnahme bestens.

Alsleben. **C. Kolbe**, Apotheker.

## Glas- u. Metallbuchstaben

zu Firmen u. empfiehlt **J. A. Heckert**, gr. Ulrichstr. 59, Glas- & Porzellan-Handlung.

Alte Eisenbahnschienen à 2 1/2  $\mathcal{R}$  pr. Ctr. in allen Längen u. Höhen, zu Balken und Trägern, Cemente, Dachziegel, Dachpappe u. Schiefer, Mauersteine, Chamoisteine, Baumstülfen, Klinker u. alle sonst. Baumaterialien zu billigen u. festen Preisen bei **J. G. Mann & Söhne** in **Halle a/S.**

Es gratuliren Fräulein **H. K.** zu ihrem gefegrt gewesenen Geburtstag, daß der ganze Sieg wackelt. Mehrere Freunde.

## Behörden, Instituten, Bade-Directionen, Fabrikanten, Industriellen u. c., überhaupt Allen, welche zu annoncieren beabsichtigen, zur geeigneten Beachtung!!!

Hierdurch erlaube mir, mein auf die so libelle-Basis gegründetes Institut zur Uebertragung von Insertions-Aufträgen in jeden Umfangs angelegentlich zu empfehlen und nachstehend die hierdurch erwachsenden Vortheile zur gefälligen Berücksichtigung anzuführen.

In Folge directer Geschäfts-Verbindung mit sämmtlichen Zeitungs-Expeditionen bin ich durch die mir von denselben günstig gestellten Conditionen in den Stand gesetzt, die mir überwiesenen Aufträge unter folgenden billigen Bedingungen auszuführen: 1. Mein Grundprinzip ist, die mir übertragenen Ordres aus das Prompteste und Keellste zu effectuiren, d. h. nur die **Original-Preise** zu berechnen, welche von den betreffenden Zeitungs-Expeditionen selbst notirt werden. 2. **Porto** oder Spesen werden unter keinen Umständen berechnet. 3. Bei größeren Aufträgen **Nabatt**. 4. Beläge werden für jedes Inserat von mir geliefert. 5. Die Einfindung eines Manuscripts genügt auch für mehrere Zeitungen. 6. Bei Annoncen mit Chiffre-Adressen werden die mir zugehenden Offerten an die resp. Auftraggeber pünktlich übermittelt. 7. Strenge Geschäfts-Discretion. 8. Mein neuerer **Insertions-Tarif pro 1867**, Verzeichniß sämmtlicher Zeitungen und Zeitchriften mit genauer Angabe der Auflagen steht **gratis** und **franco** zu Diensten.

## Nudolf Woffe, Zeitungs-Annoncen-Expedition in Berlin, Friedrichsstraße 60.

Saupt-Annahme-Bureau für sämmtl. Insertionen im „**Kladderadatsch**“.

**Bekanntmachung.**

Zur Ausführung der bevorstehenden Wahl eines Abgeordneten für die erste Legislatur-Periode des Norddeutschen Reichstages haben wir den hiesigen Stadtkreis, unter Bildung eines besondern Militärwahlbezirks, in 16 Wahlbezirke eingetheilt, deren Abgrenzung unter Angabe der für einen jeden derselben ernannten Wahl-Vorsteher, deren Stellvertreter und bestimmten Wahl-Lokale, wie nachfolgend zur öffentlichen Kenntniz bringen:

1. Wahlbezirk Berggasse, Bülbergasse, Domplatz, Jägergasse, Kanzleigasse, Kl. Klausstraße, Kälberweunen, Wühlberg, Wühlgasse, Wühlforts, Paradeplatz, gr. Schlamme, Kl. Schlamme, Schlemme, Schloßberg, gr. Schloßgasse, Kl. Schloßgasse, Kl. Ulrichsstraße, 3030 Seelen.  
Wahllokal: Saal im „Kronprinz.“  
Wahlvorsteher: Hr. Stadtrath Jordan; Stellvertreter: Hr. Stadtrath Dr. v. Bassewitz.
2. Wahlbezirk Barthelstraße, Dachrigasse, Kaulenberg, Mittelstraße, Promenade Nr. 1-21, Schulberg, Schulgasse, Spiegelgasse, gr. Ulrichsstraße, 3016 Seelen.  
Wahllokal: Saal der „Zulpe.“  
Wahlvorsteher: Hr. Rechtsanwalt Goecking; Stellvertreter: Hr. Justizrath Seeligmüller.
3. Wahlbezirk Bräuderstraße, Karzerplan, Kleinschmieden, Marktplas Nr. 15-25, Neumbauer, Postgasse, Rathhausgasse, gr. Sandberg, Kl. Sandberg, gr. Steinstraße Nr. 1-19 und Nr. 54-74, Kl. Steinstraße, 3115 Seelen.  
Wahllokal: Gasthof zum „goldenen Ring.“  
Wahlvorsteher: Hr. Schuldirektor Charlach; Stellvertreter: Hr. Leihbibliothekar Wolff.
4. Wahlbezirk Bauhof, gr. Berlin, Kl. Berlin, gr. Brauhausgasse, Kl. Brauhausgasse, Leipzigerstraße Nr. 1-28 und Nr. 85-110, Kl. Märkerstraße, Marktplas Nr. 1-3, neue Promenade, hinter der Ulrichsstraße, 3026 Seelen.  
Wahllokal: Saal in „Roccos Etablissement.“  
Wahlvorsteher: Hr. Bürgermeister Rummel; Stellvertreter: Hr. Banquett Hildenhagen.
5. Wahlbezirk Brunnenmarkt, hoher Kram, Kubgasse, Kutschgasse, gr. Märkerstraße, an der Moritzkirche, Moritzring, Neugasse, Neustadt, Rannischestraße, Schmerstraße, Zentergasse, 3151 Seelen.  
Wahllokal: Gasthof zu den „drei Schwänen.“  
Wahlvorsteher: Hr. Dr. med. Hüllmann; Stellvertreter: Hr. Berggeschwörender Hecker.
6. Wahlbezirk (alter Markt, Becherhof, Freudenplan, an der Halle Nr. 9-16, Hasenack, Marktplas Nr. 4-9, Moritzkirchhof, gr. Rittergasse, Kl. Rittergasse, Schülterhof, Sperlingsgasse, Krudel, Zapfenstraße), 3167 Seelen.  
Wahllokal: Gasthof „zum Ring.“  
Wahlvorsteher: Hr. Stadtrath Kaufmann; Stellvertreter: Hr. Sattlermeister Wücker.
7. Wahlbezirk Annergasse, Birgasse, Domgasse, Fluthgasse, Graefeweg, am Hasen, an der Halle Nr. 1-8 und Nr. 17-19, Hallgasse, Hallmauer, Kellnergasse, gr. Klausstraße, Klauschor (Vorstadt), Klausdorferstraße, Kuttelhof, Kuttelfort, an der Marienkirche, Marktplas Nr. 10-14, am Mühlgraben, Schmalgasse, an der Schwemme, Steinbockgasse, Thalgasse, 3112 Seelen.  
Wahllokal: „Crenitage.“  
Wahlvorsteher: Hr. Mühlbesitzer Küstner; Stellvertreter: Hr. Gasanfallsdirector Schroeder.
8. Wahlbezirk (an der Baberei, Fildersplan, Gerbergasse, an der Glaucha'schen Kirche, Herrnsstraße, Lillengasse, Mauergasse, Mittelwache, am Moritzhof, Rathsherber, Seise, Werdegasse), 3121 Seelen.  
Wahllokal: „Paradies.“  
Wahlvorsteher: Hr. Bergwerksdirector Nehmiz; Stellvertreter: Hr. Kreisgerichtsdirektor Krause.
9. Wahlbezirk Bädergasse, Domboldgasse, Sommergasse, am Hospital, Hospitalplas, Langgasse, Leichenfeld, Berglaucha Nr. 1-9 und Nr. 31 a bis 42, Saalberg, Segg, Taubengasse, Untervlan, 3139 Seelen.  
Wahllokal: „Deum.“  
Wahlvorsteher: Hr. Stadtrath Kirchner; Stellvertreter: Hr. Stadtrath Scharre.
10. Wahlbezirk Bülberger Weg, Frankenplas, Hirtengasse, Berglaucha Nr. 10-30, vor dem Rannischen Thore Nr. 1, Schüßengasse, Steinweg, Weingärten, 3255 Seelen.  
Wahllokal: Saal im „Glaucha'schen Schießgraben.“  
Wahlvorsteher: Hr. Justizrath Dryander; Stellvertreter: Hr. Justizrath Helffeld.
11. Wahlbezirk (am Bahnhof, Bahnhofsstraße, Belleue, Blücherstraße, Brückdorfer Chausseebau, Dölligsstraße, Frankensstraße, Königsplas, Königsstraße Nr. 11-40, hinter der Landwehr, Landwehrstraße, Leipziger Platz, Liebenauerstraße, Lindnerstraße, Magdeburger Chaussee Nr. 1-8 und Nr. 11 bis 18, Merseburger Chaussee, Niemeierstraße, Pfämerhöhe, Wasserstation der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, Wdmilgerstraße, Zucker-Raffinerie), 3186 Seelen.  
Wahllokal: „Bürgergarten.“  
Wahlvorsteher: Hr. Ober-Bürgermeister v. Voß; Stellvertreter: Hr. Stadtrath vom Hagen.
12. Wahlbezirk Dellauerstraße, Feldstraße, Gottesackerstraße, Königsstraße Nr. 1 bis 10, Leipzigerstraße Nr. 20-84, Magdeburger Chaussee Nr. 9 und 10, Martinsberg, Martinsgasse, Promenade Nr. 22-28, Schimmelgasse, gr. Steinstraße Nr. 20-53, vor dem Steinhof, Töpferplan, Wachereerstraße, 3120 Seelen.  
Wahllokal: „Stadtschießgraben.“  
Wahlvorsteher: Hr. Stadtrath Fubel; Stellvertreter: Hr. Kaufmann Paffe.
13. Wahlbezirk Brunnengasse, Brunnenplan, Gartenstraße, Geißstraße Nr. 68-73, Hart, Harnigasse, Kavelengasse, Lückengasse, Lüttenstraße, Scharrngasse, Spilnerstraße, Unterberg, Wödemplan, Wilhelmstraße, 3016 Seelen.  
Wahllokal: Oberer Saal im „Neumarkt-Schießgraben.“  
Wahlvorsteher: Hr. Director Schradner; Stellvertreter: Hr. Dr. Siwert.
14. Wahlbezirk Breitestraße, Fleischerstraße, Geißstraße Nr. 1-67, vor dem Geißthor, Leitergasse, Kl. Wallstraße, 3025 Seelen.  
Wahllokal: Unterer Saal im „Neumarkt-Schießgraben.“  
Wahlvorsteher: Hr. Stadtschreiber Kellner; Stellvertreter: Hr. Gastwirth Gruneberg.
15. Wahlbezirk Wödenauweg, Wödenauer, Jägerplas, am Kirchthor, vor dem Kirchthor, Wühlweg, gr. Wallstraße, 2250 Seelen.  
Wahllokal: Unterer Saal auf dem „Jägerberge“, links vom Eingange.  
Wahlvorsteher: Hr. Rechtsanwalt Kunkenberg; Stellvertreter: Hr. Fabrikant Hunge sen.

16. Wahlbezirk (Die Offiziere und Mannschaften des ersten und zweiten Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 86, sowie die Offiziere und Stammmannschaften des Landwehr-Bataillons Halle).  
Wahllokal: Lazareth in der Moritzburg.  
Wahlvorsteher: Hr. Major Hoeken; Stellvertreter: Hr. Hauptmann Matthäi.  
Gesammt-Seelenzahl: 45/729.

**Rußland und Polen.**

Die wichtigste Nachricht des Tages ist der Rücktritt des ungeliebten unpopulären Finanzministers Reutern, eines Mannes, der in sechs Jahren die Schuldenlast des Landes um das Doppelte vermehrt und den Cours der Staatspapiere auf gefährliche Weise heruntergedrückt hat. Man behauptet, daß der Hauptgrund seines Rücktritts die absolute Unsolvenz der Operationen mit der Nicolaibahn waren. Anstatt dieselbe auf ehrliche und offene Weise gegen baares Geld dem Meistbietenden zu verkaufen, hatte er einen berüchtigten Spieler tatarischer Abkunft beauftragt, in Paris die Sache zu vermitteln. Derselbe wies die selben Käufer zurück und schlug verschiedene mehr oder weniger gefährliche Combinationen vor, unter denen diejenige, die Bahn gegen ein Anlehen zum Pfand zu geben, die allgemeine Entrüstung hervorrief. Selbst in der Türkei hat man einen solchen Vorschlag, der eine sich selbst achtende Regierung nur beleidigen muß, nicht auszusprechen gewagt. Noch dazu sollte die Bahn von dem berüchtigten Amerikaner Wyans übernommen werden, welcher auf unbegreifliche Weise mit dem Ministerium der öffentlichen Bauten auf zehn Jahre für die Nicolaibahn einen Vertrag geschlossen hat, der ihm allein den Vortheil der Bahn zuschiebt, während die Regierung kaum zwei pCt. des verwendeten Capitals übrig behält. Jetzt haben alle diese Schwindelvorschläge aufgehört. General-Lieutenant Greigh, welcher Hr. v. Reutern nachfolgt, ist ein redlicher, intelligenter Mann, welcher sich gewissenhaft mit finanziellen Studien abgegeben hat und — was die Hauptsache ist, das öffentliche Vertrauen besitzt.

**Bemerktes.**

Die „Gerichts-Zeitung“ schreibt sehr beherzigenswerth: Im August v. J. ging die 21jährige Pfliegerochter des Rechnungsraths Babro in Potsdam vor einer Conditorei vorüber, als auf dem Perron mehrere Herren saßen und wie gewöhnlich bei dem Rauchen einer Cigarre eine Tasse Kaffee tranken. Kaum war sie zwanzig Schritte gegangen, so stand ihr Kleid, das wahrscheinlich durch ein weggeworfenes Schwefelholz Feuer gefasst hatte, in hellen Flammen. Sie wurde an allen Theilen des Körpers, obgleich das Kleid so schnell als möglich abgerissen wurde, schwer verbrüht. Unter den allergroßten Schmerzen bei der sorgfältigsten Pflege ihrer Pflegeeltern hat das arme Mädchen 11 Monate zugebracht, bis sie endlich vor 14 Tagen nach der Heilanstalt Bethanien in Berlin gebracht wurde, wo sie am 14. Juli Nachmittags gestorben ist. Die Leiche ist nach Potsdam gebracht und am 18. d. beerdigt worden. Möge dieser so traurige Vorfall eine Warnung zur größten Vorsicht sein.

In der Ausstellung der Pariser Juweliers hat der Berichtstatter der „Weser-Zig.“ eine neue Curiosität entdeckt, nämlich elektrische Bijoux. Es sind das Busen- oder Halstuchnadeln, deren Knöpfe verschiedene Gegenstände darstellen, insbesondere Thiere, einen Totenkopf u. dgl. Kauft man sich eine solche Nadel, so erhält man ein Etui zu, das einen elektrischen Apparat enthält, aber bequem in einer Westenfalte getragen werden kann. Durch einen feinen Draht hängt dieser Miniatur-Apparat mit der Nadel zusammen, und sobald man das in der Westenfalte horizontal ruhende Etui senkrecht stellt, wirkt der elektrische Strom, der Nadelkopf wird lebendig, der Dohse auf demselben erhebt das Haupt, der Totenkopf schneidet Grimassen, und wer den Zusammenhang nicht kennt, muß denken, er habe einen Zauberer vor sich. Wenn die Erfindung sich bewährt, wird man künftig in der Unterhaltung mit einem Kästgen seine Empfindungen auf diese Weise telegraphiren.

Görlich. Am Dienstag Nachmittags wurde beim Sections-schießen nach der Scheibe auf dem hiesigen Garnisonschießplatze der Unterofficier Winkler von der 2. Compagnie des Schlesienschen Füsilier-Regiments Nr. 38 von einer Kugel in den Kopf getroffen und auf der Stelle getödtet. Der v. Winkler hatte den Dienst als Scheibenaufseher, während von den Mannschaften auf eine weitere Distanz nach mannbreiteten Scheiben geschossen wurde. Dabei war Winkler so unvorsichtig, aus der Zielerbude nach der Schießbahn herauszufehen, als das Feuern erfolgte, und ihn traf ein die Scheibe fehlender Schuß. Derselbe hatte den vorjährigen Festzug glücklich mitgemacht und wird allgemein bedauert.

Luxemburg, d. 15. Juli. Dagegen unsere preussische Infanterie-Befahrung bereits um die Hälfte vermindert und ein großer Theil des noch brauchbaren Festungsgeschüzes fortgebracht ist, äußern noch immer einige französische Zeitungen die Meinung, Preußen sei es mit der gänzlichen Räumung der Festung nicht ernst. Diese Ungläubigen wollen wir auf eine für den 29. Juli und nachfolgende Tage von dem hiesigen Artillerie-Depot anberaumte große Versteigerung aufmerksam machen, deren event. Resultat viel zur Desarmierung der Feste und zur Entleerung der Magazine beitragen dürfte. Es werden alsdann nämlich öffentlich veräußert u. A.: 53,000 Pfd. Bronze in Geschützröhren; 126,335 Pfd. Kupfer in Geschützröhren; 2,910,230 Pfd. Eisen in Eisenmunition; 6350 Simens'sche Schrapnell, enthaltend

88,600 Pfd. Gußeisen, 73,750 Pfd. Blei in Kugeln und 7900 Pfd. Schwefel; 28 eiserne Mörtelafetten, enthaltend 35,390 Pfd. Gußeisen, 360 Pfd. Bronze und 4850 Pfd. Schmiedeeisen; 1,279,272 kupferne Zündhütchen. Das wird jedenfalls eine interessante, seit langer Zeit wohl nicht mehr dagewesene Auktion!

— Bernburg, d. 19. Juli. (Nur nobel!) Einer jener Bettler, die aus dem Auslande oft schaarenweise wie die Heuschrecken uns überziehen, hat gestern sein Geschäft bei uns recht anständig betrieben, indem er einen Dienstmann als Führer nach den Häusern engagirte, denen er seine Bittstift abtrotzen wollte. Der Mann bettelte nur mit Auswahl! Nachstens werden diese Herrschaften in vorausgeschickten Kreisbriefen sich schriftlich anmelden.

— Einen originellen Diebstahl erzählt die „Kronstädter Zeitung“. Ein Geschäftsmann in Kronstadt fuhr vor einigen Tagen mit einem Fiaker mit drei Pferden nach Kimpina in die Walachei. Bei der Rückkehr, wo die Pferde über den Predjal stark angekrenzt wurden, zog sich die Fahrt in die Nacht hinein und der Passagier im Innern des Wagens schlummerte ein. Nach längerer Zeit erwachte er und bemerkte, daß der Fiaker stehe. Er rief dem Fiaker, weiter zu fahren, aber dieser war aus Ermüdung in tiefen Schlaf gefallen. Zu seinem Entsetzen sah der Passagier, daß keine Pferde an dem Wagen waren. Er sprang vom Wagen, der schlafende Kutscher hielt die abgeschnittenen Leisefelle fest in der Hand. Ausgerüttelt aus seinem tiefen Schlaf, bemerkte der Fiaker mit Schrecken und Kummer, daß seine tüchtigen drei Pferde geraubt waren. Es ist ganz gewiß, sagt der Bericht, daß wandernde Zigeuner, die an der dortigen Grenze häufig ihr Unwesen treiben, die Pferde ausgespannt und spurlos weggeschafft haben.

— Turin. Am Mont-Cenis-Tunnel schreiten, nach dem Wochenbl. des Architekt.-Ver., jetzt, nachdem die Quarzfelsen durchbrochen sind und nun an weiches Gestein gekommen ist, die Arbeiten sehr schnell vor. Auf der Südseite sind gegenwärtig 4119 Metres und auf der Nordseite 2528 M. Tunnel fertig; es bleiben also, da die ganze Länge 12,220 M. beträgt, noch 5573 M. zu durchbrechen.

### Desinfection als Mittel gegen Cholera und andere Krankheiten.

„Es unterliegt nach dem heutigen Stande der Wissenschaft — wie ein Bericht ersterter des „Velletrischen Journals“ in New-York schreibt — nicht dem geringsten Zweifel, daß die allgemeine Quelle aller Krankheiten erzeugenden Miasmen und Kontagien in der fauligen Gährung zu suchen ist, welche überall entsteht, wo unreine Stoffe animalischer oder vegetabilischer Abstammung, hauptsächlich unter Einwirkung von Hitze und Feuchtigkeit, der Zersetzung und Verwesung anheimfallen. Unter civilisirtem Leben mit seiner complicirten Industrie und Erwerbsthätigkeit ist überall von den Heerden derselben umgeben, auf Treitt und Schritt laufen wir Gefahr, die tödlichen Keime aufzunehmen. Abreite und Abzugskanäle von schmutzigem Wasser, eine Unzahl industrieller Establishments, welche ihre Abfälle und unbenutzten Nebenprodukte theils in trockner flüssiger Gestalt in die Abzugskanäle und Kanäle, theils in gasförmiger Gestalt in die Atmosphäre entlassen, Schlachthäuser, Molkereien, Fischhöfe, Wärräte, Leiche, ja sogar Kadaverhöfe und der gewöhnliche Straßenkot, kehrt, wo sich dieselben in den Häusern ansammeln oder von den Straßen nicht regelmäßig entfernt werden — das sind die in großen Handels- und Fabrikstädten schwer zu beseitigenden Ursachen und Vorkäufen der fauligen Gährung, die als ihre Hauptprodukte eine Anzahl giftiger Stoffe in die Atmosphäre entsendet, als deren gefährlichste Ammoniak, Schwefelwasserstoff, Kohlen-, Essig- und Buttersäure, letztere entweder rein oder in Verbindung mit Ammoniak, bezeichnet werden müssen. Die Chemie hat uns nun zwar bereits eine Anzahl Desinfectionsmittel kennen gelehrt; leider befindet sich aber unter denen, welche bisher zur Anwendung kamen, noch keines, das seinem Zwecke vollkommen und für alle vorkommenden Fälle entspräche.“

Auch das bei Choleraepidemien und zur Zerstörung kontagioser Ausleerungsstoffe viel gebrauchte Eisenvitriol hat dem gewünschten Erfolge nicht entsprochen. Alle diese Mittel haben nur eine schnell vorübergehende Wirkung. Sie greifen zwar das Produkt der fauligen Gährung an, nicht aber ihre Ursache, und sobald sie von den ihnen chemisch verwandten schädlichen Stoffen gesättigt sind, was sehr bald der Fall ist, setzen sie der weiteren Bildung derselben keinen Widerstand entgegen. Der von Latreux, Kanälen und Schmutzwässern geschwängerte und inficirte Grund und Boden bleibt der Heerde, von wo aus sich schädliche, der Gesundheit so nachtheilige Gase entwickeln und verbreiten. Weder oder minder ist diese Ursache auch einen üblen Einfluß auf die in der Nähe von Latreux, Kanälen u. dergleichen Brunnen aus, moher es sich leicht erklären läßt, daß wir im Allgemeinen in größeren Städten kein gutes und gesundes Trinkwasser besitzen und daß bei eintretenden Epidemien so nachdrücklich vor dem Genuss des Wassers gewarnt werden muß. Nicht unerwähnt kann hier bleiben, das namentlich durch Anwendung des Eisenvitriols der Geruchsdünge fast völlig unlos wird, und Hauseigentümer nicht selten in Verlegenheit kommen, denselben sogar unangenehmlich, selbst gegen Entschädigungen, nur los zu werden.

Als eine Noththat müssen wir es daher begrüßen, daß in neuerer Zeit der Baumeister Sövern in Halle ein Verfahren und eine Desinfectionsmasse angegeben hat, wodurch den oben erwähnten Uebelständen vollständig und gründlich abgeholfen wird. So weit die Berichte jetzt vorliegen und bekannt geworden sind, ist überall durch Anwendung der Sövern'schen Desinfectionsmasse ein überraschender Erfolg erzielt worden. Die Zuckerfabriken in Brehna, Trebitz, Schafstädt, Dedersleben haben die anerkanntesten Zeugnisse, welche in einem Berichte veröffentlicht sind, hierüber abgeliefert. Die Schmutzwasser dieser Fabriken, welche vorher einen pestilenzialischen Geruch verbreiteten, fließen jetzt wasserhell, klar und geruchlos ab, und die Klagen der benachbarten Ortschaften, Wäldern und Leichenhäuser, welche die genannten Fabriken in unangenehme Prozesse verwickelt und bis fast zur Schließung ihres Betriebes gebracht hätten, sind verstimmt. Jeder ist mit dem Verfahren zufrieden, durch den Erfolg überredet und auch die Königl. Regierung zu Merseburg hat in einem an die Landrathsämter ihres Bezirkes gerichteten Circular vom 21. Januar c. empfehlend auf dieses Verfahren hingewiesen. Insbesondere hat das desinfectirte Wasser auch auf die Grundwasser vortheilhaft eingewirkt, so daß z. B. das Wasser eines an der Fabrik Trebitz, 200 Fuß von der Desinfections-Anlage entfernt gelegenen Brunnen, wäherin dasselbe vorher überaus und deshalb unbrauchbar war, nach Inbetriebsetzung der Desinfection vollständig ungenügend ist und nicht nur zu allen häuslichen Zwecken, sondern auch als Trinkwasser verwendet wird. Seit Bekanntmachung des Sövern'schen Desinfectionsverfahrens hat dasselbe im In- und Auslande eine wohlverdiente Anerkennung gefunden und ist bereits in mehreren Staaten Oesterreich, Frankreich, England u. dergleichen patentirt worden. Auch einzelne sachkundige Gelehrte, wie Prof. Dr. Eshmann in Halle, Prof. med. Reclam in Leipzig, der vereidete Vorsteher der agrarischen Versuchsanstalt in Ealmünde Dr. Grouven haben sich in eingehender Weise über das Sövern'sche Desinfectionsverfahren belohnd und empfehlend ausgesprochen. Um nun mit diesem Verfahren selbst etwas näher bekannt zu machen, entnehmen wir dem Gutachten des Dr. Grouven folgende Sätze:

1) Das Princip der Sövern'schen Wasserreinigung besteht in einer chemischen Fällung und Ausfällung der das Wasser verunreinigenden organischen und mineralischen Materien, und scheint als solches neu und somit ich weiß, noch von keinem Andern in Anwendung gebracht. 2) Der bauliche Theil der Anlage scheint mir ebenfalls eigenhümlich, besonders insoweit er zwei wichtige Forderungen schon erfüllt, nämlich a) das Wasser von seinen chemisch ausfällenden Schmutzstoffen zu trennen, so daß dasselbe klar und farblos wie Quellwasser abfließt; b) die aus dem Schmutzwasser geriebene Masse festhalten in eine mit dem Geruche freibare Düngeform überzuführen. 3) Dem Schmutzwasser werden nicht allein seine Stoffe und alle darin suspendirten Materien, sondern auch ein großer Theil der chemisch in ihm aufgelösten mineralischen und faulnisfähigen organischen Materien vollständig entzogen. 4) Diese Ausfällungen gehören eine so große Menge Compoundsäure, daß eine auf dessen Gehalt an Stickstoff, Phosphorsäure und Kalzium äquivalente organisch-chemische Werthberechnung zu einem mehr als genügenden Ertrag der täglichen Material- und Betriebskosten hinreicht. 5) Die Sövern'sche Desinfectionsmasse besteht aus 3 Stoffen, theils mineralischer, theils organischer Natur. Ich kann hier nur sagen, daß ich an Wahl und Mischung dieser Stoffe keinen Zweifel von chemischen Gesichtspunkte aus zu knüpfen weiß und dieselben für glänzend gelungen halte. 6) Der Reinigungs-Apparat erscheint der Art konstruirt, daß er keine Function jahrelang ohne Unterlaß erfüllen kann. Betriebsstörungen sind kaum zu fürchten. 7) Außer einer Reinigung erzielt die Sövern'sche Methode gleichzeitig eine Desinfection des Schmutzwassers. Diese Desinfection ist der Art durchgreifend, daß das abfließende Wasser nur unter feinen Verhältnissen mehr belästigend auf die Gerochorgane zu wirken scheint. 8) Das abfließende Wasser hat seine Fäulnisfähigkeit absolut verloren; denn es kann wochenlang in offenen Kähnen und in warmen Stuben stehen, ohne überleidend zu werden. In reinen Kanälen und Gräben fundenmett fließend, wird es in fortwährender Berührung mit der Luft auch fortwährend besser. 9) Die bekannten graumehigen Algenvegetationen, welche sonst den Boden der Abzugskanäle auf lange Strecken hin schwammartig überziehen, und denen Prof. Kühn die üblen Ausdünstungen indirect zuschreibt, verschwinden gänzlich in dem gereinigten Wasser. 10) Die Anwendung der Sövern'schen Methode auf die Desinfection der fäulnisfähigen Kanäle, behufs Geringung von 60—70 % der in den Kanalwässern befindlichen Ammoniak, scheint mir, Angesichts der dazu von Sövern entwickelten Dispositionen, wohl ansehbarer und rentabel.

Aber nicht allein in Fabriken und bei Schmutzwasser führenden Kanälen wird das Sövern'sche Desinfectionsverfahren mit Nutzen angewendet werden können, es wird sich auch bei Senkgruben, Latreux, Gassensteinen u. dergleichen als ein vorzügliches Desinfectionsmittel bewähren, wie der Sanitätsrath Dr. Delbrück bezeugt, der dasselbe in ausgedehntem Maßstabe auf der hiesigen Strafankalt eingeführt, auch anderwärts gerührt hat und es in jeder Beziehung allen bis jetzt bekannten Desinfectionsmitteln vorzieht. Ebenso hat auch der im Mai d. J. in Weimar tagende Cholera-Verein der Verthe der Sövern'schen Verfahren als das beste Desinfectionsmittel erklärt und empfohlen, wie der Vorliegende der zahlreichen Verammlung, Herr Prof. Dr. Griesinger aus Berlin, sich in einem besonders Dankschreiben an Sövern hierüber ausspricht. Im allgemeinen sanitäts-polizeilichen Interesse ist es daher wünschenswerth, daß das Sövern'sche Desinfectionsverfahren eine wohlverdiente allgemeine Anerkennung finde, und daß man mit der Benutzung desselben nicht bis dahin warte, wo hereinbrechende Epidemien und Angst und Noth den Reichlichen zu Allem greifen lassen, was sich eben darbietet. Vorwort ist zu allen Dingen gut!

D. H.

NB. Die vorerwähnte Desinfectionsmasse ist zu bekommen Weingärten Nr. 31 und kann deren Anwendung auch in den qu. Häusern gezeigt und bewirkt werden.

### Zuckermarkt.

Halle, d. 21. Juli. Die Gesammtung Nr. 61 publicirt, daß die Verordn. vom 7. Aug. 1846, die Befreiung des im Inlande erzeugten Rübenzuckers betreffend, vom 24. Juni Gesetzeskraft für die Herzogthümer Schleswig und Holstein erhalten hat. Das ist der erste wesentliche Schritt, den Zuckermarkt der norddeutschen Herzogthümer für die Zuckerindustrie des norddeutschen Bundes zu öffnen. Die bisherigen Zuckerzölle Schleswig-Holsteins waren bedeutend niedriger als im Zollverein, und doch erhielt Hamburg den Vorzug, diesen Markt mit seinem Zuckern für sich auszubenten. Die Zölle sind:

Raffinirter Zucker p. 100 U. Zollsd. 5 Nthr. 66 Sch. . .	Thlr. P. C. 3. 15	Sgr.
Unraffinirter	2	3/4
Melasse, Syrup	48	1. 3/4

Bei der Ausfuhr werden nach dem Tarif vom 18. März 1844 u. d. nach dessen spätern Änderungen erhoben: Raff. Zucker in Proben, Maßform Nr. 18 hell. Arrobe p. 100 Nhr. 6 Sch. oder Thlr. P. C. — 17 Sgr., Zucker, heller als Nr. 9, hell. Probe p. 100 Nhr. 6 Sch. oder Thlr. P. C. — 16 Sgr. 9 Hfr., andere Zucker nicht über Nr. 9, hell. Arrobe p. 100 Nhr. 2 Mark 8 Sch. oder Thlr. P. C. — 9 Sgr. 6 Hfr. Das Interesse des norddeutschen Bundes und des ganzen Zollvereins fordert, daß beiden der ihnen gehörige Markt gesichert und durch Einführung gleichmäßiger Besteuerung die Gerechtigkeit gewahrt werde.

London, d. 18. Juli. Nubig. Eine schwimmende Ladung Cuba-Melassen fand zu 21 s. und eine Ladung Pernambuco schwimmend zu 22 s. für England Nehmer. Außerdem wurde eine Ladung Rio und eine Bahia begeben. Details unbekannt.

Konstantinopel, d. 16. Juli. Zucker ein wenig gestiegen.  
Hamburg, d. 19. Juli. Der Zuckermarkt ist ruhig und Preise ohne wesentliche Veränderung. Verkauf sind auf Lieferung ca. 13000 C. ord. braune Java, in loco 250 C. braune ostindische Dampfack. 3 1/2 — 4 1/4, Dampfackels 3 1/2 — 3 1/4, Raff. alter Art 4 1/2 — 5, hell. Melis und Lumen 3 1/2 — 3 1/4, belgische Melis und Raffinaden 3 1/2 — 3 1/4 s.

### Petroleum.

New-York, d. 19. Juli, telegraphisch über London 20. Juli: Raffinirtes Petroleum 31 c.

Philadelphia, d. 15. Juli. Ammiral, raff. blank 32 c.  
Hamburg, d. 19. Juli. Die von New-York gemeldeten fortwährenden Preissteigerungen werden am hiesigen Markt mit großer Vorsicht aufgenommen und setzen sich Käufer nach wie vor sehr zurückhaltend, da die höheren Notierungen von Amerika nur aus den größeren Abladungen für die europäischen Märkte resultiren. Notierungen loco 11 1/2, Standard weiß 12 1/2 — 12, Prima weiß 13 — 12 1/2, v. Juli bis Aug. 11 1/2, Sept. bis Dec. 11 1/2, Stand. weiß v. Juli bis Aug. 12, Sept. bis Dec. 12 1/2, v. Dec. Abzug vom 11. — 18. Juli ca. 850 Barrels; Worrath am 18. Juli 45,746 Z. 88 Kisten. Zufuhren und Abladungen auf ca. 30 — 35,000 Barrels.  
Stettin, d. 19. Juli. Seit letztem Wochenbericht ist unser Markt je nach den eingehenden Nachrichten von andern Stapelplätzen schwankend gewesen. Anfangs entschiedene Neigung zum Weichen der Preise vorherrschend, nach den letzten festern Depeschen aus New-York ist man wieder günstiger gestimmt und Abgeber werden festener. Louisiana 6 1/2 s. bez., 6 1/2 s. get., v. Sept. bis Octob. mehrfach zu 6 — 6 1/2 — 6 1/4 gehandelt, 6 1/4 s. geboten, v. Octob. bis Nov. 6 1/4 s. bez.

### Singalademie.

Dienstag den 23. Juli Abends 6 Uhr Versammlung der Singalademie im Saale des Volkshochschulgebäudes. Geleitet wird: **Miriam's Siegesgesang** v. Fr. Schubert, **Misericordias** von Mozart, **Lieder**. Die Soiree wird in Kurzem stattfinden.

Der Vorstand.



# Hallischer Tages-Kalender.

Donstag den 23. Juli:

Universitäts-Bibliothek: Vm. 11—1.  
Marien-Bibliothek: Vm. 2—3.  
Büchervereinigung: Vm. 8 im Stadtschießgraben (mit Cours-Not.).  
Städtisches Lehrhaus: Exerzitienstunden Vm. 7—1.  
Sparrasse f. v. Saalfeld: Kaffeestunden Vm. 8—1, Vm. 3—4.  
Sparr. u. Reichs-Berein: Kaffeestunden Vm. 10—12 u. Vm. 2—5 Herbststr. 13.  
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7—9, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Eule“.  
Berein junger Kaufleute: Ab. 8—10 im Münchner Brauhaus gr. Ulrichstr. 49.  
Hallischer Lehrverein: Ab. 8 im „Krautgarten“.  
Sängacademie: Ab. 6 Probe im Saale des Volkshulgebäudes.  
Holl. Volkshilfskafel: Ab. 8 Generalversammlung im Hotel zu den „3 Schwänen“.  
Concerte.  
Städtischer (Vohn): Vm. 3/4 in der „Weintraube“.  
Jabel's Bade-Anstalt im Fürstental. Frisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachm. 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. W. v. Jeter's Bäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

**Eisenbahnfahrten.** (C = Courierszug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:  
Berlin 4 U. 15 M. Vm. (C), 7 U. 50 M. Vm. (P), 1 U. 30 M. Vm. (P), 6 U. 10 M. Vm. (C), 6 U. 30 M. Vm. (G).  
Leipzig 6 U. 15 M. Vm. (G), 7 U. 30 M. Vm. (P), 10 U. 35 M. Vm. (G), 1 U. 20 M. Vm. (P), 7 U. 25 M. Vm. (P), 8 U. 45 M. Vm. (S).  
Magdeburg 7 U. 45 M. Vm. (S), 9 U. Vm. (G), 1 U. 30 M. Vm. (P), 6 U. 50 M. Vm. (P), 8 U. Vm. (G über i. Erdhen), 11 U. 20 M. Nachts. (F.).  
Arenshausen (über Nordhausen) 8 U. Vm. (P), 1 U. 50 M. Vm. (P), 7 U. 30 M. Ab. (P bis Nordhausen).  
Schüring 5 U. 20 M. Vm. (P), 9 U. 15 M. Vm. (P), 11 U. 3 M. Vm. (S), 1 U. 50 M. Vm. (P), 7 U. 45 M. Vm. (P bis Götting), 11 U. 8 M. Nachts. (S).  
**Personenposten.** Abgang von Halle nach: Göttern 9 U. Vm. — Lützen 3 U. Vm. — Eufurt 3 U. Vm. — Angleben 12 U. 30 M. Nachts. — Salzmünde 9 U. Vm. — Wettin 4 U. Vm.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 22. Juli.  
**Kronprinz.** Hr. Vierfortmstr. v. Weßel a. Magdeburg. Frau Staatsrath Vogel a. Dessau. Hr. Rent. Schomacher u. die Hrn. Landwirthe Classen m. Fam. u. Weyn a. Hülstein. Hr. Lieut. Frhr. v. Alvensleben a. Alfersleben. Die Hrn. Kauf. Köhler a. Braunschweig, Peterien a. Flensburg, Seltmann a. Kempten.  
**Stadt Zürich.** Hr. Rittmstr. a. D. v. Valentini a. Berlin. Hr. Landwirth Reinhold a. Dessau. Hr. Apoth. Meißner m. Gem. a. Berlin. Hr. Fabrikbesitzer Engelhard a. Posen. Die Hrn. Kauf. Sternmer u. Wildfang a. Bremen, Thiede a. Hamburg, Pöntz a. Mainz.  
**Goldner Ring.** Hr. Wm. v. Stengel a. Rudolfszell i. Bad. Hr. Divis. Vrediger Wetter a. Sietlin. Hr. Fabrik. Köhler a. Ermsmichau. Frau Ger. Köhlin Wirth m. Sohn a. Quedlinburg. Hr. Dr. Köppl a. Brandenburg. Die Hrn. Kauf. Schuder m. Frau a. Brandenburg, Bahau a. Eisenach, v. Landwehr a. Elberfeld, Desenberg a. Leipzig, Waldmann a. Altena, Schler a. Berlin.  
**Goldner Löwe.** Die Hrn. Kauf. Zuhlers u. Kutsche a. Magdeburg, Hess a. Bernburg, Schulze a. Jena, Meyer u. Wagner a. Frankfurt a/M. Hr.

Affec.-Imp. Kessler a. Berlin. Hr. Ing. Nalufien a. Bitterfeld. Hr. Defon Krähmer a. Buttlig. Hr. Fabrik. Wendt a. Lachen.  
**Stadt Hamburg.** Frau Rechn. Rath. Vohl u. Frau Bau-Ing. Berendt a. Altona. Die Hrn. Rittergutsbes. Baron v. Noke a. Dortmund u. Dr. Seidler m. Gem. a. Zeitz. Hr. Baumstr. Lindner m. Gem. u. Fräul. Nichte u. Hr. Gutsbes. Lindner a. Berlin. Hr. Berg-Ing. Hartung m. Gem. u. Sohn a. Riefstedt. Hr. Fabrik. Hirsch a. Luffig. Die Hrn. Kauf. Linnemann, Pablich, Hertel u. Semig a. Lemgo, Kemmerer a. Kassel, Herzfeld a. Berlin, Welzer a. Mainz, Lagreze u. de la Repaller a. Frankfurt a/M., Kronacker a. Bamberg.  
**Mente's Hotel.** Die Hrn. Justizrath Simon, Lehrer Eckler, Ingen. Menzinger, Justiz-Rath v. Eickhoff, Regier.-Rath Marnard u. Fräul. Fickhoff, Schampel, u. Fräul. Einbigler a. Berlin. Hr. Apothekenbes. Böttcher m. Frau a. Sremberg. Hr. Apoth. Ger. Rath Hansow a. Eriemach. Frau von Breitenbach a. Erfurt. Frau Hester a. Mühlhausen. Frau Vollbaum a. Elbing. Hr. Apoth. Forck m. Frau u. Tochter a. Wertigende. Hr. Baumstr. Braubenberg a. Weimar. Hr. Lieut. u. Rittergutsbes. Douglas a. Schloß Weidisch. Die Hrn. Fabrik. Ulrich a. Friedland, Kammergesch. a. Naumb. h. Posen u. Schade a. Zeitz. Hr. Gymnas.-Dir. Todt a. Schleisingen. Die Hrn. Gutsbes. Bieber a. Weckleben u. Selwig a. Nienitz. Hr. Lehrer Pöfer u. Hr. Maurerstr. Schaefer a. Jüterbogk. Hr. Reichs-Rathmstr. a. Dresden. Hr. Soc. Rehm a. Nürnberg. Hr. Prof. Auerbach a. Moskau. Hr. Kreisrath Koettel a. Posen. Hr. Hauptm. v. Steneck a. Frankfurt a/M. Die Hrn. Kauf. Nolenthal u. Eßf. a. Kassel, Giesel m. Frau a. Berlin, John Gera, Ebersheim a. Petersburg, Große a. Würzburg, Pöfer a. Neu-Mühlitz, Ulrich a. Friedland, Moos a. Erfurt, Wimmer a. Arnstadt, Klaußer a. Altsinggen, Frank a. Magdeburg, Selle a. Greifenberg, Noffs a. Bremen.

## Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 21. Juli. Der Privatverkehr am Sonntag ist bis zum 1. September sistirt.

**Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.**  
Berlin, den 22. Juli. (Aufgegeben daselbst 1 Uhr 40 Min. Nachm.)  
Spiritus: Tendenz: wachsend. loco 21<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Juli/August 20<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. August/September 20<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. September/October 20<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. October/November 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Oct. Roggen: Tendenz: nachgebend. loco 69, 70. Juli/August 60. September/October 55<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
Rübd. Tendenz: flau. loco 12. Juli/August 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. September/October 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Fondsberichte: fester.

## Telegraphischer Coursbericht von der Berliner Börse.

(Durch Herrn Robert Nohens.)

Aufgegeben in Berlin am 22. Juli 2 Uhr 18 Min. Nachm.  
Inländische Fonds. 5% Pr. Staatsanleihe 103<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% do. 98<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. 4% do. 90<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Staatsanleihe 84<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Hypotheken-Certificate 101<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Ausländische Fonds. Deferr. 60er Loose 70, 68er Loose 40. Russische 60er Prämien-Anleihe 92<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Italienische Anleihe 50. Americ. Anleihe 77<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Deferr. Credit-Actien 73.  
Eisenbahn-Stamm-Actien. Aachen-Masch. 33. Altona-Kiel. 131<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Bergisch-Märkische 142<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Berlin-Anhalt 216<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Berlin-Görlitz 68<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Berlin-Potsdam 214. Berlin-Stettin 138<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Breslau-Schweidnitz 133. Köln-Minden 140. Cöln-Düsseldorf 60<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Magdeburg-Halberstadt 187. Magdeburg-Stettin 124. Prior. 74<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Nordbahn 92<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Oesterr. Franzosen 122. Deferr. Lombarden 100<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Rhein-Nahe 28<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Schüringer 127<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Warschau-Wien 50<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
Banken u. Wechsel. Hypotheken-Actien 109<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Wechsel-Course. Kurz Wien 80. Tendenz: fest.

## Bekanntmachungen.

### Obstverpachtung.

Die Verpachtung der diesjährigen Pflaumen, Äpfel, Birnen und Nüsse des Klostersguts **Donndorf** findet **Sonabend den 27. Juli** cr. **Vormittags 11 Uhr** in der Schenke daselbst gegen Meistgebot und Baarzahlung statt.

### Haus- u. Ackerverkauf!

Die den **Käubert'schen** Erben gehörigen Grundstücke, als:

- a) das hier, gelegene Wohnhaus mit Thoreinfahrt, Hof, Scheune und Garten,
- b) die drei an der Weide und am Kauzengraben gelegenen Ackerpläne von 4 Morg. 80 □ Rth., 6 Morg. 148 □ Rth. und 6 Morg. 135 □ Rth. und
- c) der an der Zubne gelegene Wiesenplan von 1 Morg. 92 □ Rth.,

sollen baldmöglichst aus freier Hand im Ganzen oder Einzelnen verkauft werden. Das Nähere ist zu erfahren beim Agent **Anton** oder Kaufm. **F. Rudloff** zu Lützen.

**1200 Thlr.** sind auszuleihen  
Schmerstr. 16, 2 Er.

### Gasthof-Verkauf.

In einer sehr großen Fabrikstadt in der Nähe von Berlin, an Chaussee und Eisenbahn, ist ein seit 40 Jahren sehr frequenter und guter Gasthof, mit einer Anzahl von Bierkellern, **Halbes** unter sehr günstigen Bedingungen wegen vorgerückten Alters, sogleich zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **L. Franz** in **Lützenwalde**, sowie **Heime & Bieler** in **Halle a/S.**

### Nüßelbohnen,

trocken und gut, verkauft  
**Engel** in **Ammendorf**

**Decorirt u. weißes Porzellan, fein geschliffene böhmische Gläser, Einmachebüchsen** in verschiedenen Größen, **Milchschirme und Cylindere** in allen Nummern, **weiße u. bunte Hohlgläser**. Waaren empfiehlt bei billiger Preisstellung  
**Th. Müller.**  
Gönnern, im Juli 1867.

Wiesenheu, gut eingebracht, habe abzulassen.  
Burg in Radewell bei Halle a/S.  
**C. Damm.**

Eine große Partie Krummstroh (1200 Pfund 3  $\mathcal{L}$ .) habe noch abzulassen. **C. Damm.**  
Burg in Radewell bei Halle a/S.

Ein schwarzer, sehr starker und wachsender Hund, 2 Jahr alt, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>' hoch, 5' lang, russ. Rasse, ist zu verkaufen  
Alte Promenade 25.

**Fettthammel-Auction.**  
Auf dem zum Amt Wormsleben gehörigen Vorwerke Lütchendorf sollen Donnerstag den 25. Juli Nachmittags 1 Uhr 98 Fettthammel in Partien von 5 Stück meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.  
Amt Wormsleben, den 15. Juli 1867.  
**Wendenburg.**

### Verkauf einer Schachtpumpe.

Eine neue Schachtpumpe von 10 Lachter Länge und 6 Zoll Kolbenrohrweite mit **allem Zubehör** ist billig zu verkaufen und liegt bei uns zur Ansicht.  
**Angermann & Benemann**, H. Steinstr. 9.

Ein neues Haus mit Verkaufsladen, Garten, Hof und Keller, in der Nähe der Eisenbahn, ist mit 3000  $\mathcal{L}$ . Anzahlung zu verkaufen durch **Jeuner** in Halle, Rathhausgasse 14, 1 Er.  
3800  $\mathcal{L}$ . werden bis zum 1. Oct. d. J. zur 1. Hypothek gesucht durch **Jeuner** in Halle, Rathhausgasse 14, 1 Er.

Eine gute gesunde Amme wird gesucht durch **Hrn. Dr. Kunze**, gr. Märkerstr. 23 von 8—10 u. 1—3 Uhr.

Zum sofortigen Antritt wird in der Nähe von Halle eine erfahrene Wirtschaftlerin mit 50—70  $\mathcal{L}$ . Gehalt gesucht. Zu erfragen Halle, Franckenstr. Nr. 1 beim  
Photograph **Erddmann.**

Ein nicht zu junges anständiges Mädchen, welches in der Landwirtschaft erzogen, sowie im Kochen, Waschen und Näthen wohl erfahren, sucht zur Führung der Wirtschaft auf ein Landgut sofort Stelle durch  
**Fr. Hartmann**, gr. Schlamm 10.

Mehrere tücht. Wirtschaftlerinnen sucht sofort u. 1. Oct. **Fr. Fleckinger**, H. Schlamm 3.

**Lehrlinge** für kaufmänn. Fach placirt  
**U. Kuckenburg**, Rannische Str. 23.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Conditorei zu erlernen, findet Michaelis eine Stelle.  
Halle. **Louis Feldmann**, Conditor.

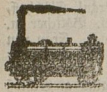
Auf dem Rittergute Gutenberg werden 2 Pferdeknechte gesucht.

**Die General-Agentur**  
einer neu begründeten Feuer-Versicherung für den Regierungsbezirk Merseburg, unter Garantie einer mehrjährigen Minimal-Provision, ist zu begeben. Offerten cautionstüchtiger Persönlichkeiten werden erbeten  
sub **M. W. 38.** durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Eine Restauration ist sofort ohne Anzahlung zu übergeben. Näheres  
Leipzigstr. Nr. 46, in der Seifenhandlung.  
Sechs fette Schweine sind zu verkaufen  
im **Hospital.**

Von meiner Reise zurückgekehrt, bin ich zu der Aufnahme meiner Praxis wieder bereit.  
Halle, d. 19. Juli 1867.

G. Weinert,  
pract. Zahnarzt.



### Bekanntmachung.

Die nach unserer, auf den Bahnhöfen aushängenden Bekanntmachung vom 4. Juni er. eingerichteten Rundtour-Billets II. und III. Classe zur Reise bis **Wippla** und von **Thale**, **Reinstedt** oder **Quedlinburg** bis zur Ausgangsstation via **Magdeburg** resp. **Cöthen** mit 7 tägiger Gültigkeit zu ermäßigten Fahrpreisen, werden von jetzt ab bis auf Weiteres **täglich** zu den von **Magdeburg** um 5 $\frac{1}{2}$  und 11 Uhr Vormittags und 4 $\frac{1}{2}$  Uhr Nachmittags abgehenden Zügen auf allen Stationen von **Magdeburg** bis **Halle** ausgegeben werden.

Magdeburg, den 18. Juli 1867.

#### Directorium

der **Magdeburg-Halbstädter Eisenbahn-Gesellschaft.**

#### Directorium

der **Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.**



### Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Die zur Fahrt nach **Dresden** am **Sonnabend** den **27.** und **Sonntag** den **28.** d. Mts. auszugehenden Hin- und Rückbillets sollen wegen des einfallenden **Dresdener Bogelschießens** bis **incl. Donnerstag** den **1. August** er. **Abends** zur Rückfahrt Gültigkeit haben. Im Uebrigen gelten für diese Fahrt die von uns für die Fahrten nach **Dresden** veröffentlichten allgemeinen Bestimmungen.

Magdeburg, den 19. Juli 1867.

#### Directorium.

### Gänzlicher Ausverkauf!

Um bis Ende d. Monats vollständig zu räumen, werden **Tenningsche Einmachbüchsen** mit **Luft**, **Verschluß**, **Sp.**, **Thee-** und **Vorlegelöffel** von **Neusilber**, **Präsentirteller**, **Messer** und **Gabeln**, **Schnupftabacksbüchsen**, **Blumen-** und **Goldfischhalter**, **Cigarrenhalter**, **Tabackskasten**, **Liquenrjase**, **Abeinweingläser** sowie noch viele andere Gegenstände in **Sydelolith**, **Glas** und **Porzellan** zu äußerst billigen Preisen verkauft im  
**H. O. Zeising'schen Laden,**  
**Große Klausstraße Nr. 7.**

### Haarfärbemittel,

das **Vorzüglichste** bis jetzt existirende, färbt sofort **echt braun** und **schwarz**. Unter Garantie à **Fl. 25** *gr.*, halbe **Fl. 12 $\frac{1}{2}$**  *gr.* empfehlen in **Halle: Helmbold & Co.**, **Ulsleben: Franz Weise**, **Bitterfeld: J. G. Schenke**, **Düben: Ernst Schulze**, **Eisleben: Anton Wiese**, **Eilenburg: C. Ebersbach**, **Mansfeld: Hobenstein**, **Merseburg: G. Licht**, **Naumburg: C. F. Schulze**, **Wettin: Bruno Knauf**, **Weissenfels: C. A. Günther.**

**Heute eröffne ich Leipzigerstraße Nr. 5, vis à vis dem „goldenen Löwen“, ein zweites Herren-Garderobe-Geschäft, welches eine große Auswahl gut gearbeiteter Herren- und Knaben-Garderobe darbietet, deren solideste Preise so gestellt sind, um jeder Concurrenz entgegen zu treten. Achtungsvoll und ergebenst zeichne**

**A. Klos, Schmeerstraße Nr. 1 und Leipzigerstraße Nr. 5.**

### Zweites großes Gartensfest in der „Weintraube“.

Das am vorigen Donnerstag wegen ungünstiger Witterung nicht statthabende Gartensfest, bestehend aus **Concert**, **Theater**, **Feuerwerk**, **Illumination** etc., findet am **Mittwoch** den **24. Juli** statt. Das Programm ist unverändert dasselbe, wie es am Donnerstag vor. Woche sein sollte. **Anfang 6 Uhr. — Entrée à Person 5 gr.**

**Sauerfirschen ohne Stiele** kauft **F. W. Rüprecht** in **Halle, gr. Schlamm 3.**

### Guano,

aus dem Depôt der peruanischen Regierung, empfiehlt in bester Qualität

**Carl Näumann.**

### Superphosphat,

aus **Baker Guano** durch **Ausschluß** mit **Schwefelsäure** bereitet, empfiehlt

**Carl Näumann.**

**1 Reitpferd,** Fuchsstute, 6 Jahr alt, complet geritten, fromm und fehlerfrei, ist zu verkaufen. Zu erfragen gr. Steinstr. 1, **Dom. 9—11 Uhr.**

**Valmenzweige** hält vorrätzig u. empfiehlt billigt **G. Lochner**, **Rathhausgasse 19.**

**Rapps- und Rübsaatstroh** liegt zum Verkauf kl. Ulrichstraße Nr. 27.

### Saatplanen

in allen Sorten passender Größe, **Säcke** in sehr schwerer Waare, **Segeltuch** in allen Nummern billigt bei

**Wpaffenberg** in **Halle,** **Klausthorstraße Nr. 5.**

Behauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

### Geschäfts-Eröffnung.

Unter dem heutigen Tage habe ich am hiesigen **Platz** ein **Spirituosen-Geschäft** en gros et en detail, verbunden mit **Cigarren-** u. **Rauchtabachhandlung** eröffnet. Durch langjährige Erfahrungen unterstützt, werde ich **Alles** aufbieten, um jeder reellen Anforderung zu genügen.  
**Halle a/S.,** den **22. Juli 1867.**

**Hochachtungsvoll**

**Rudolph Weyen,**

Geschäftslokal: **Alter Markt Nr. 34.**

### Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein **photographisches Atelier** aus der **Harzgasse 6** nach der **Wilhelmsstraße (Harz).**

**H. Fischer,** Photograph.

**Getreideeinigungs-Maschinen** ganz neuester Construction stehen vorrätzig bei **F. Hoffmeister**, **Mühlbauer** in **Eisleben, Ramthor 670.** Eine **Windmühle**, beste **Wind-** u. **Mahlage**, weicht mit wenig Anzahlung zum Verkauf nach der Ddige.

### Taschen-Compass

empfehle in verschiedenen Größen.

**Ferdinand Delme,**

**Leipzigerstraße 103** im „**Goldenen Löwen.**“

**E. J. Küttel, Siebmachermesser,**

**Alter Markt 3,**

empfeht hiermit dem geehrten Publikum seine **Berkraft** zur Anfertigung aller **Arten Siebe** zu den billigsten Preisen. **Reparaturen** werden aufs **Schnellste** ausgeführt.

### August Reichelt,

**Schweizer, Schönwölkau,**

empfeht

**feine Schweizer Tafelbutter**

und

**ächten Sahnenkäse.**

### Zu vermieten

somit u. **1. October** er. zu beziehen die herrschaftl. **Bel-Etage** **Königs-Platz 6.**

Veränderungshalber ist in den **Kleinschmieden** eine sehr freundliche, aus **3** heizbaren **Stuben** und allem Zubehör bestehende **Wohnung**, sofort zu vermieten und **1. October** a. e. zu beziehen. Näheres **Kleinschmieden Nr. 9** im **Laden.**

Ein in **Mitte** der **Stadt** gelegenes **Restaurationstlokal** oder dazu geeignete **Räumlichkeiten** wird per **1. October** c. zu mieten gesucht. **Gefällige Adressen** werden im **Cigarrengeschäft Schmeerstraße Nr. 24** entgegengenommen.

Die zu der **Restauration** in **Quandt's Hofe, Nikolaisstraße Nr. 14** alhier (**Meßlage**), gehörigen **Lokalitäten** sind von **1. Juni 1868**, nach **Beenden** von **Weihnachten 1867** ab **anderweit** zu vermieten.

**Leipzig, im Juli 1867.**

**Dr. Schüler, Quandt's Hof.**

### Familien-Nachrichten.

#### Verbindungs-Anzeige.

Als „**ehelich Verbundene**“ empfehlen sich **allen** lieben **Verwandten** und **Freunden** nur auf **diesem** Wege:

**Fritz Gummert, Kaufmann,**

**Auguste Gummert geb. Falck.**

**Magdeburg und Halle, d. 21. Juli 1867.**

#### Todes-Anzeige.

Nach **langen** **Leiden** starb heute **früh 8 Uhr** meine **innigstgeliebte Frau Emilie geb. Griesmann** in ihrem **28. Lebensjahre.**

**Halle, den 22. Juli 1867.**

**H. Griesmann.**

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Wortführerlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Zhr. 8 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zhr. 12½ Sgr.  
Zufertigungsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 169.

Halle, Dienstag den 23. Juli  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

## Deutschland.

Berlin, d. 21. Juli.

Die von einem hiesigen Blatte gebrachte Nachricht, daß die Wahlen zum Norddeutschen Reichstage am 15. August stattfinden sollen, ist der „Nordd. Allg. Zig.“ zufolge nicht minder verfrüht als eine frühere, welche den 23. Aug. als Termin angab. Die Feststellung des Wahltermins ist, wie auch dem Magistrat von Berlin so eben noch auf eine von demselben an das Ministerium des Innern gerichtete Anfrage erwidert worden, bis jetzt noch nicht erfolgt, steht aber, wie wir hören, in den nächsten Tagen zu erwarten.

Das Mobiliar des Abgeordnetenhauses wird gegenwärtig aus dem Concertsaal des Schauspielhauses nach dem alten Sitzungssaale am Dönhofsplatz geschafft. Der Umbau ist also vollendet, und es läßt sich annehmen, daß auch die Sitzungen des Reichstages in dem alten Saale stattfinden werden, da sich der des Herrenhauses als zu klein erwiesen hat.

Für die Artillerie sieht, wie bereits früher gemeldet, die Errichtung einer Schießschule in Berlin bevor, welche unmittelbar von der General-Inspection der Artillerie ressortirt. Außer dem Director, in der Person eines Stabsofficiers, sollen von jedem Feld- und Festungs-Regiment je 1 Officier, sowie 3 Unterofficiere und Obergefehrten abkommandirt werden. Der Zusammentritt findet jedesmal am 1. April und der Schluß des Lehrcurses am 1. October statt.

In den neuen Provinzen ist man zum Theil mit der durch die Verordnung vom 5. d. M. nach Analogie des Erlasses vom 9. März 1819 vorgenommenen Einführung der preussischen Bestimmungen über die rechtliche Natur der Veräußerlichkeit und Verwaltung der zu den Domainen und Regalien gehörenden Vermögens-Objecte wenig einverstanden, nachdem die einheimischen Bestimmungen erst nach aufzudeckenden Conflicten zwischen Regentenhaus und Land festgestellt worden.

Die Eisenbahnwärter auf den Staatsbahnen sollen vom 1. Juli ab bedeutende Schaltsverbesserungen erhalten. Ein Bahnwärter dritter Klasse, der nur 144 Thaler jährlich hatte, bekommt nun 168 Thaler, also mehr als früher ein Bahnwärter erster Klasse, der bisher mit 165 Thaler besoldet war und nun 200 Thaler empfängt.

Aus Paris erfährt die „Beibl. Corresp.“, daß die Thätigkeit in allen Zweigen des Militärwesens eher zu- als abnehme.

Die Nachricht von einer ablehrenden Rückäußerung der dänischen Regierung auf die letzte bekannt gewordene preussische Depesche in der nordschleswigschen Angelegenheit hat sich nicht bestätigt. Das kopenhagener Cabinet hat in der Sache eine abwartende Stellung eingenommen und scheint eine Anregung zur Lösung der Frage von anderer Seite abzuwarten zu wollen. Die Nachricht, daß Frankreich eine Neutralisirung der Territorien von Aßen und Düppel in Vorschlag gebracht habe, ist wohl als ein Versuch zu betrachten, die öffentliche Stimmung über die Aufnahme dieses Projectes zu prüfen.

**Kassel.** Die „Hess. Morgenztg.“ meldet: Eine Anzahl der hier wohnenden Mitglieder der letzten Ständeversammlung und ihres bleibenden Ausschusses hat bereits vor etwa 4 Wochen und längere Zeit vor der die Staatscapitalien betreffenden Verordnung in einer Immediat-Eingabe bei dem Könige die Bitte gestellt, den Staatsschatz und Landemalifonds als Provinzialvermögen des vormaligen Kurfürstenthums zu belassen, die bisherige Landesvertretung als Provinzialvertretung beizubehalten, und dieser neben andern Gegenständen die Verwaltung und Verwendung der Revenuen jenes Vermögens zuzuweisen. Der Eingabe war eine Denkschrift über die Geschichte des Staatsschatzes, sein rechtliches Verhältnis zum Lande, seine Bedeutung für das Budget beigefügt, und darin zugleich die Verschiedenheit dieses Budgets von dem preussischen hervorgehoben. Eine Antwort ist auf die Eingabe bis jetzt nicht erfolgt. Als bald nach dem Bekanntwerden der Verordnung über



Männer statt-

es Kaisers nach  
en, die Nach-  
ebenfalls falsch,  
der von diesem  
über beobacht-  
Es giebt Leute,  
Regierungskreisen  
die wahre Lage  
denenden Kreisen  
herrscht, welche  
Ulanen-Regi-  
one sind nach  
zu verstärken.  
ehr energisch in  
einige Duzend  
Beamtenstellung  
u machen, da  
h in's Endlose  
ituation“, daß  
einen Monat  
wohl ist es ge-  
hre Abneigung  
kanzler zu un-  
als unter Be-  
ate zu brechen.  
es wohl auch  
Der ungarische  
enfalls Anfangs  
des kroatischen

leben: Gestern  
der Königin  
der Belgier und der Kaiserin Charlotte in Miramare statt.  
Als man der Kaiserin von dem bevorstehenden Besuche etwas doch er-  
wähnen zu müssen glaubte, meinte sie, es könne Jeder, der wolle, zu  
ihr kommen. Und während der ganzen Unterredung trug die Kaiserin  
der Königin nicht ein einziges Mal an, mit ihr Miramare besuchen zu  
wollen, wo sie sonst doch gern die Zierden dieses schönen Schlosses lo-  
schen hörte. Schwerlich wird sie sich dazu entschließen, für jetzt den Auf-  
enthaltort zu wechseln. Was ihren eigentlichen Zustand anbelangt, ist  
derselbe sich noch immer gleich geblieben. Es vergehen zuweilen Tage,  
an denen sie durchaus nicht zu bewegen ist, etwas zu sich zu nehmen.  
Dr. Ziel muß alle Ueberredungskünste anwenden und erreicht seinen  
Zweck nur schwer. Nur der Hunger im wahren Sinne des Wortes  
zwingt sie endlich, etwas zu sich zu nehmen. Ihre Briefe lassen frei-  
lich nichts von Alledem ahnen, was in ihrem Innern vorgeht, aus  
ihnen spricht der klarste Geist, aber der Wahn, vergiftet zu werden, ist  
noch immer stark ausgeprägt.

## Italien.

Aus sicherer Quelle erfährt man, daß der italienische Staatsschatz  
jetzt täglich für zwei Millionen Francs Schulden macht. Die Staats-  
schulden sind vollständig leer. Das Haus Rothschild in Paris soll übri-  
gens geneigt sein, mit der italienischen Regierung wieder in Unterhand-  
lung zu treten. Es erwartet deshalb Rattazzi selbst in Paris.

## Frankreich.

Paris, d. 20. Juli. An der Vermehrung der Armes wird thä-  
tig weitergearbeitet. Durch die Reorganisation von zwei Compagnieen